Das Fachgeschäft
mit den gleich günstigen
Preisen wie im
Discount
Radio
Television
HiFi
Video
HF H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich
Tel. 01 · 341 57 00

Pelz-Mode Albert Zirn
Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist
Experte für Gerichts- und Streitfälle
8049 Zürich
Am Wasser 157 P
Europabrücke
Telefon 01 / 341 92 77

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 / 44 55 31

Höngger

Quartierzeitung von Zürich-Höngg
61. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 25.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Brillen
Ihr Spezialist in Höngg
VELTZ OPTIK
W. Herensperger
Am Zwielplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg

Freitag
21. Oktober 1988
Nr. 39
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind spätestens Mittwoch, bis 12.00 Uhr, einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177, Meierhofplatz

In vino veritas/saccharum

Der in Chemie nicht sonderlich beschlagene Laie hätte nie gedacht, dass es so schwer sein könnte, den Rübenzuckergehalt in einem Getränk festzustellen. Glücklicherweise ist dies nun einer französischen Universität gelungen; dort kann man sagen, welcher aus dem Zucker stammende Alkoholgehalt von den Reben, was für ein Anteil von den Rüben kommt. Und flugs hat sich der Fernsehkassensturz die neue Methode zunutze gemacht.

Erstaunliches kam zutage bei den untersuchten Schweizer Weissweinen, zum Beispiel dies, dass da Saft (Traubenmost) aufgezuckert wurde, der ohne Aarberger Sonne gar nicht jene Grenze an Oechsle erreicht hätte, die gestattet, das Getränk ***Wein zu nennen.*** Auch prominente Marken kamen im Sündenregister vor.

Nicht in erster Linie die Walliser, sondern die Waadtländer! Diese sollen die «Enthüllungen» gelassen zur Kenntnis genommen und von einem ***Sturm im Zuckerwasserglas*** gesprochen haben. Was da mit Zucker am Wein geschehe, sei absolut legal, gang und gäbe und normal. Voilà.

Man kann die Vorschriften auch weniger extensiv, nicht so grosszügig und eigenmächtig interpretieren. Das ist beim Durchschnittskonsumenten sicher der Fall. Was er trinken will, ist Wein, mit einem Alkoholgehalt, der nicht (zu übertriebenen Anteilen) im Rübenacker wurzelt. Normalerweise stellt er sich Wein ganz aus Trauben vor.

Gestaunt mag er haben, als an der Kassensturzsendung die ellenlange Liste verlesen wurde, die jene Zugaben und Zutaten angibt, die als Beigaben zum Wein erlaubt sind. Zwar dürfte bekannt sein, dass die Weinbereitung nicht ohne Zusätze auskommt, aber dass es so viele seien, die als Helfer in Frage kommen dürften, hat denn doch überrascht. Der Einblendung «keine Satire» hat jeder zugestimmt, der Sinn für Ironie hat.

Kurz und gut: Der Konsument hält etwas von Qualität. Und Zuckerbeigaben hält er nicht unbedingt für qualitätsfördernd, obwohl Zucker ein Naturprodukt ist. Zur Qualität gehörte auch, dass weniger Trauben am Weinstock reifen gelassen würden, wie etwa in Frankreich, wo dies die «appellation contrôlée» vorschreibt. ***Weniger, dafür aber Wein von hoher Qualität*** (mit beschränkter Menge pro Quadratmeter, dafür voll ausgereiften Trauben) vermöchte auch der Weinschwemme zu steuern und würde der Groteske ein Ende machen, dass die Lagerhaltung subventioniert wird.

Dass der ausländische Wein beim Import kräftig besteuert wird, dürfte mindestens dann ein Ende haben, wenn die EG-Freizügigkeiten auf ganzer Linie zu spielen beginnen. Bis dann wäre es für die Weinproduzenten von Vorteil, wenn sie sich auf das eingestellt hätten, was viele Weinbauern schon praktizieren: ***Mengenbeschränkung*** und Hände weg vom Rübenzucker. Es sei denn, es gelte (und dies sehen die Verordnungen bei ihrer Erlaubnis vor), einen schlechten Jahrgang handelsfähig zu machen. Aber, so der Weinkenner: Lieber einen ehrlichen weniger guten Jahrgang, als einen qualitätsmässig manipulierten.

Im Wein, so ein lateinisches Sprichwort, liege Wahrheit — in vino veritas. ***Von Zucker ist nicht die Rede.*** Und «sugarless» dürfte dem modernen Konsumenten nicht nur beim Kaugummi liegen, sondern auch in bezug auf den edlen Rebensaft recht sein. Dies gilt es für die Produzenten in ihrem eigenen Interesse zu beachten. Und es wäre auch Aufgabe derer, die an den neuen Verordnungen herumwerkeln, deren restriktive Paragraphen nicht zu verwässern. In ihrer Eigenschaft als Treuhänder im Weinberg des Herrn.

PS: Saccharum lat. heisst Zucher.

Das Salzkorn der Woche

Der von Graf Lambsdorff abgelöste FDP-Vorsitzende in der Bundesrepublik, Martin Bangemann, verabschiedete sich mit folgendem Vermächtnis: «Ich gehe zwar, aber ich verschwinde nicht.»

Worauf er das Copyright keinesfalls beanspruchen kann. *C. G. Salis*

APOTHEKE ZVM MEIERHOF
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH—HÖNGG
TELEFON 01 / 341 22 60

Öffentliche Veranstaltung des Quartiervereins

Dienstag, 25. Oktober, in der «Mühlehalde» Höngg, 20.00 Uhr.

Können die Verkehrsberuhigungsmassnahmen an der Ackersteinstrasse und Ottenbergstrasse auch gegen den Willen der Bevölkerung von Höngg durchgeführt werden?

Im Grunde ja. Diese Baumassnahmen bedingen Aufwendungen über die der Stadtrat entscheiden kann. Es kommt keine Vorlage an den Gemeinderat.

Nach neuer Praxis müssen nur die Aufwendungen für Änderungen gerechnet werden, nicht aber die Kosten für Erneuerungen bestehender Installationen. Nach neuer Praxis muss daher die Verwaltung solche Projekte den Bürgern öffentlich auflegen.

Falls sie nicht damit einverstanden sind, so können sie bis zum 2. November 1988, Einwendungen an das Tiefbauamt machen, Postfach, 8023 Zürich. Wir bitten sie um eine Kopie.

Sie können aber auch an unserer Veranstaltung teilnehmen und ihre Meinung äussern. Die Vorlage ist ein Vorschlag der Verwaltung. Wie sie ausgeführt wird entscheidet der Stadtrat. Er kann nicht solche Manifestationen ignorieren.

Quartierverein Höngg

Man muss die Feste feiern wie sie fallen . . .



In Höngg werden dieses Jahr zwei für die Gemeinde wichtige Ereignisse zusammen gefeiert. Das ***16. Höngger «Wümmetfäscht»*** und das ***Jubiläum «90 Jahre Höngger Tram».*** Seit Tagen stehen die Dorfbewohner, bewaffnet mit Papier und Bleistift vor den Höngger Geschäften, gilt es doch die Nummern der Aufnahmen vom alten ***Züri Tram*** ins passende Feld zu setzen. Haben Sie das orange Formular schon ausgefüllt? Sie haben noch bis morgen Zeit, beeilen Sie sich, es winken attraktive Preise!

Das Programm vom «Wümmetfäscht» ist, wie jedes Jahr, abwechslungsreich und bietet Anziehungspunkte für jede Generation. Neben dem traditionellen ***«Wümmetznüni»*** werden zahlreiche Höhepunkte geboten: Gratisfahrten im ***«Oldtimertram oder -bus,*** verschiedene musikalische und künstlerische Einlagen, vom Konzert der *Eintracht,* Tanz der Trachtengruppe Höngg, bis zum bunten Reigen des bekannten Jazz-Ballets *«Les Papillons».* Was wäre das Höngger Wümmetfäscht ohne die Stände des *Höngger Gewerbes* auf dem Schulhausplatz? Die Gewerbler offerieren auch dieses Jahr eine Vielfalt von Waren an ihren «Märtständen». Selbstverständlich fehlen auch Geschicklichkeitsspiele und die traditionelle Rösslirytschuel für unsere Kinder nicht am 16. Höngger Wümmetfäscht.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt, sei es in der ***«Gewerbebeiz»*** und der ***«Wylaube»*** bei einem kleinen Umtrunk oder in der ***«Kaffeestube»*** bei einem Stück hausgemachten Kuchen.

Ein Tänzchen in Ehren kann niemand verwehren..
Edi Bär und Bruno Scheiwiller sorgen mit ihren Musikanten für Stimmung im Festzelt.
Nicht vergessen: Das Wümmetfäscht wird bereits ***heute abend mit musikalischen Klängen*** und Darbietungen der Mädchenriege Höngg eröffnet. Chömmet doch alli au, es wird sicher lustig!!!...denn...***Ein Leben ohne Fest ist wie ein langer Weg ohne Einkehr»*** das wusste bereits der Philosoph Demokrit (460 v. Chr.) zu berichten.

Also dänn...
bis hüt Abig! *Béatrice Christen*

Garten Eden für die Höngger

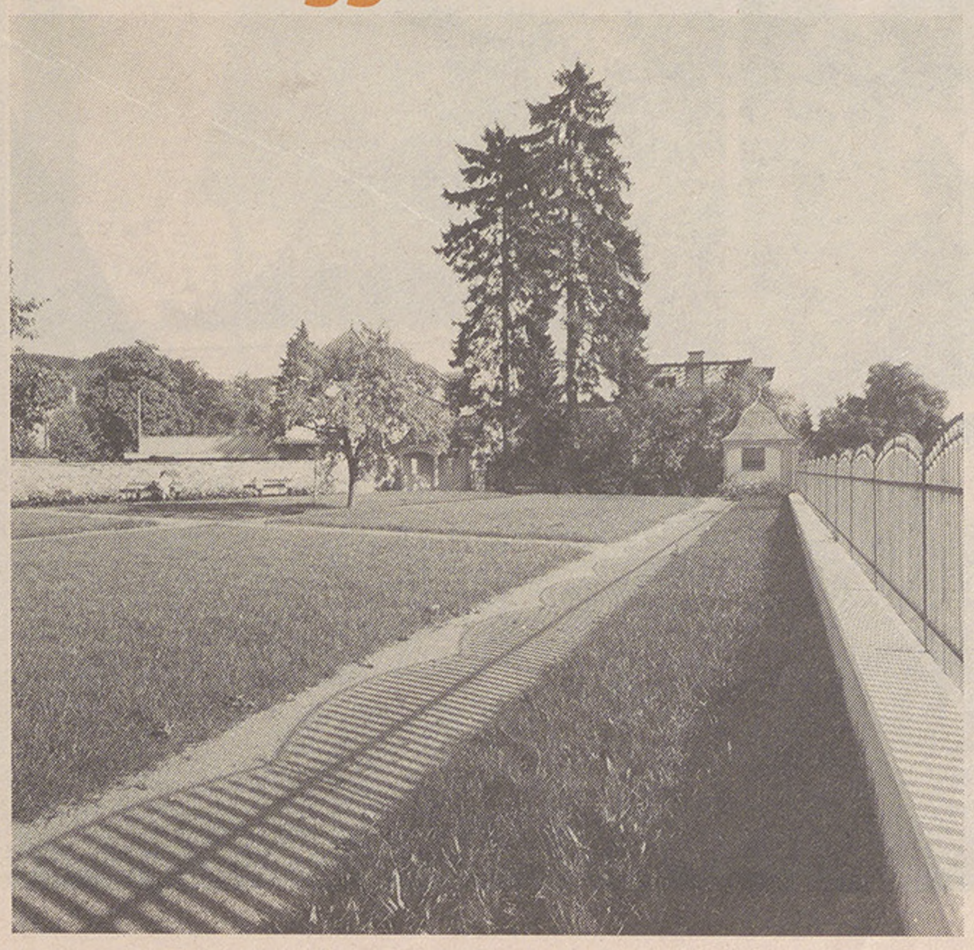
Übergabe Freitag, 28. Oktober 1988, durch Stadträtin Dr. Ursula Koch sowie Stadtrat Dr. R. Aeschbacher. Treffpunkt: 16.00 Uhr beim «Weingarten».

Wahrlich einem Stück Paradies gleicht die neugestaltete Anlage, angrenzend an das Herrschaftshaus zum «Weingarten», einstmals Lustgarten der begüterten Stadtherren mit Sitz in eben diesem Haus, an der heutigen Limmattalstr. 161.

Der nun öffentliche Garten liegt entlang der Bäulistrasse und ist gegen die verkehrsreiche Limmattalstrasse hin durch die alte, bereits seit 1953 unter Denkmalschutz stehende Ackersteinmauer geschützt. Mit verhältnismässig wenigen Veränderungen hat das Bauamt der Stadt Zürich ein Teil des bisher privat genutzten Gartens in eine herrliche Anlage umgestaltet. Der noch vorhandene Pavillon wurde instandgestellt, und das ehemalige Gartenhaus rekonstruiert; das heute als Bienenhaus dient.

Alle Hönggerinnen und Höngger sind zum Übergabeakt — der bei jeder Witterung stattfindet — herzlich eingeladen. Für musikalische Umrahmung sowie eine kleine Erfrischung ist gesorgt. Siehe auch Inserat in dieser Ausgabe.

Zur Lektüre empfohlen ist die Reportage von Karl Stokar (Pfarrer) mit dem Titel ***«Das Landgut ‹zum Weingarten›» in Höngg.***



Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 26. Oktober, 15.00: ***Unterhaltungsnachmittag*** mit Frau Hedy Gert, Zürich mit Klavierbegleitung.

Altersheim Sydefädeli

Bazar und Flohmarkt, Samstag, 29. Oktober 1988, von 11.00 bis 18.00 Uhr.

Ab 11.00 Uhr gibt es ein feines Salatbuffet mit heissem Beinschinken. Ab 13.30 Uhr sind Würste vom Grill, frisch gebakkene Rosechüechli, Kaffee und Kuchen erhältlich.
Für die Tanzfreudigen spielt ab 14.00 Uhr der Entertainer Joe Schneider. Laufend werden Einlagen vom Einmannzirkus Zolli geboten, und um 16.00 Uhr spielt die Theatergruppe Aeugst am Albis.

Städtisches Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119, Wipkingen.

8–20 Uhr
TV-Reparaturen
Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
441414
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Kinderkleider-Börse Rösslirytі

Liebe Kundinnen
Am Dienstag, 25. September, ist unsere ***Börse wieder offen!*** Wir nehmen bereits Winter- und Sportartikel entgegen. (Noch kein Verkauf von Skianzügen!)

Sportartikel-Börse!
1. und 2. November 1988, 14.00 bis 17.30 Uhr. Dienstag nur Annahme! Mittwoch nur Verkauf! Beachten Sie bitte die Öffnungszeiten!

Im November bitte keine Bébé-Artikel bringen!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch und hoffen mit Ihnen, dass Ihre Wintersachen recht bald Abnehmer finden!
Auf gute Sportartikel-Tage freuen sich die

Rösslirytifrauen

Fotohaus
☎ 3418777
Peyer
Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg
Testaktion: Canon E70 Video-Kamera

Das Landgut «Zum Weingarten» in Höngg

Die Gemeinde Höngg wies in alter Zeit zahlreiche herrschaftliche Landgüter auf. Diese bestimmten recht eigentlich den Charakter des Dorfes mit seiner sonnigen Lage und der prächtigen Aussicht über das Limmattal, die Stadt, den See und den Alpenkranz. Während des Mittelalters waren es die Klöster, welche hier ihre Rebberge samt Trotten, Verwaltungsgebäuden und Wohnstätten für die Knechte und Mägde besassen. Als Beispiel sei das Haus zum Kranz erwähnt, welches dem Fraumünsterstift gehörte.

Nach der Reformationszeit
treten verschiedene Zürcher Bürgergeschlechter als Inhaber der erwähnten Landgüter auf, so die *Escher, Stapfer, Röuchli, Zoller* und *Trüb*. Pfarrer Heinrich Weber weist in seiner «Geschichte der Kirchgemeinde Höngg», darauf hin, dass die Zahl dieser Herrensitze noch im Jahre 1784 nicht weniger als ***dreissig*** betrug. Er schreibt: «Ein nicht eben bedeutender Teil des Gemeindeareals war Eigentum der Dorfbewohner. Sie brachten sich als Pächter, Lehensleute und Tagelöhner durch». Höngg war offenbar eine Art Kolonialland. Es ist sozialgeschichtlich höchst interessant, dass sich an der Gsteigstrasse Nr. 9 bis 13 mehrere bescheidene Wohnstätten der dienstbaren Höngger Bevölkerung erhalten haben. Die Häuser tragen den Namen «Kranzgüetli».

Aus dem Bisherigen ergibt es sich, dass die Einwohner des Dorfes zwei Gruppen bildeten: Herren und Knechte. Diese «ständische Gliederung» hat letztlich ihre Wurzeln in mittelalterlichen Verhältnissen: Es waren ja die adligen Grundbesitzer, welche den Klöstern das Land sowie die Leute zu dessen Bewirtschaftung gestiftet hatten. Die Knechte und Mägde gerieten nach der Aufhebung der Klöster ganz einfach in die Abhängigkeit von neuen Herren. Erst die Französische Revolution machte sie zu freien Menschen.

Die Gutsbesitzer aus der Stadt produzierten in Höngg ihren Wein.
Sie liessen stattliche Bauten errichten, um während der Sommermonate hier Wohnsitz zu nehmen. So konnten sie ihren engen, düsteren Winterwohnungen entfliehen, die sich zum Beispiel an der Froschau-, Prediger- oder Münstergasse befanden. Am sonnigen Hang über der Limmat genossen die Patrizier das Landleben und die gute Luft schon lange, bevor J.J. Rousseau seinen Ruf «Retour à la nature!» erschallen liess.

Viele dieser Landsitze sind in den letzten Jahren parzelliert worden. Die Gebäude wurden abgerissen, die Gärten und Weinberge überbaut. Einige Güter haben aber doch alle Fährnisse überlebt und zeugen noch heute von alter Pracht und gehobenem Lebensstil. Zu ihnen gehört das Haus «Zum Weingarten» *(Abbildung 1)*. Seit dem Jahre 1974 befindet es sich im Besitz der Stadt Zürich, die es unter Denkmalschutz stellte. In den letzten Monaten wurden Gebäude und Park einer gründlichen Renovation unterzogen und in aller Stille ihrem ursprünglichen Zweck als Wohn- und Erholungsstätte wieder zugeführt. Dies veranlasst uns, kurz auf die äussere Erscheinung und die Geschichte der Liegenschaft einzugehen.



Abbildung 6



Abbildung 1

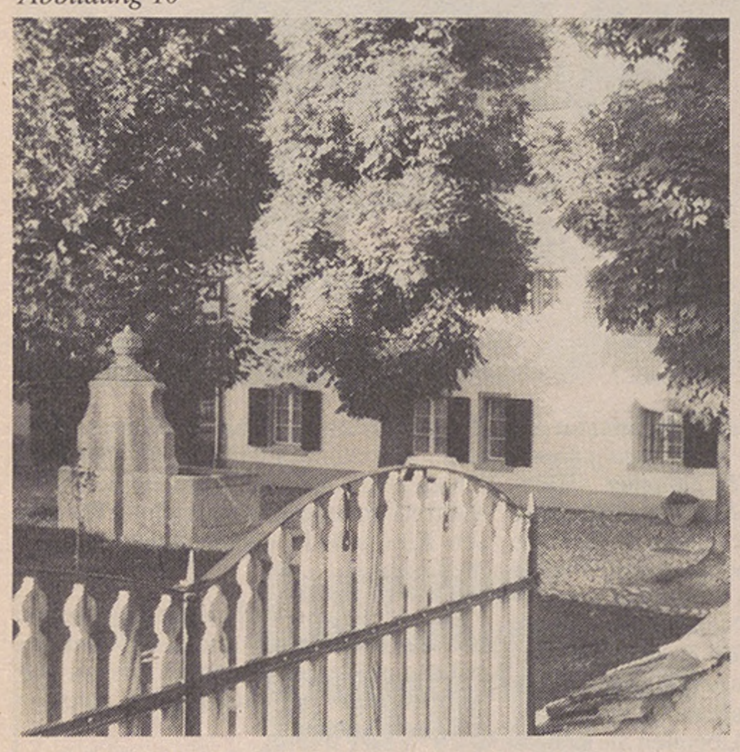


Abbildung 10

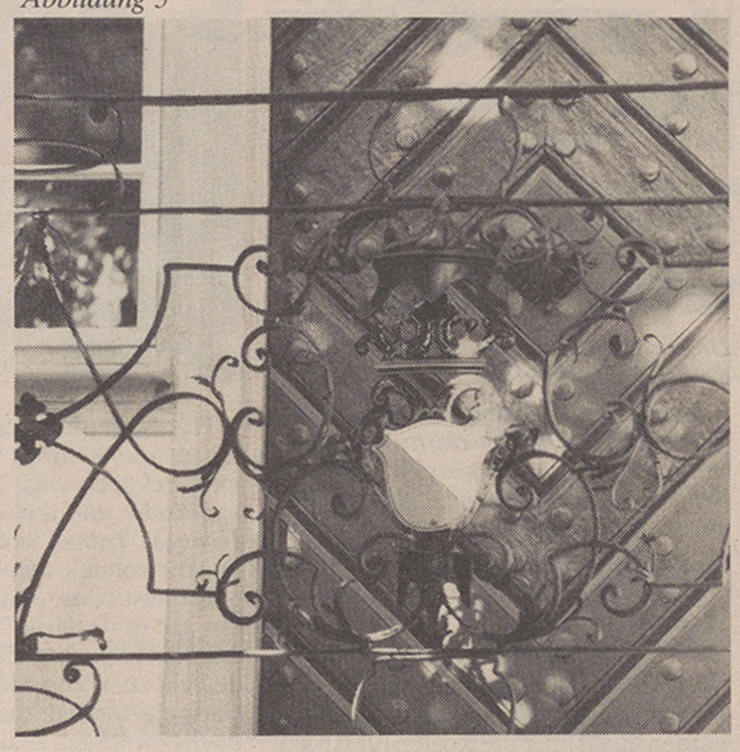


Abbildung 5

Es war ein ganz prominenter Zürcher, welcher im Jahre 1740 das Hauptgebäude errichten liess. *Johann Caspar Ulrich. (Abbildung 2)* Er lebte von 1703 bis 1778. Ursprünglich Goldschmied, stieg er zum Zunftmeister der Zunft zur Gerwe auf und wurde gar städtischer «Bauherr». Seine Begabung war anscheinend weitgespannt! Man nannte die Familie «s'Buherre». Darauf geht der Höngger Strassenname «Bauherrenstrasse» zurück. Auch die Bäulistrasse trägt eine Bezeichnung, die mit dem «Weingarten» in Verbindung steht: Beim heutigen Bäulisteig befand sich ein zum Gut gehöriges «Lusthaus», das im Volksmund «Bäuli» genannt wurde.

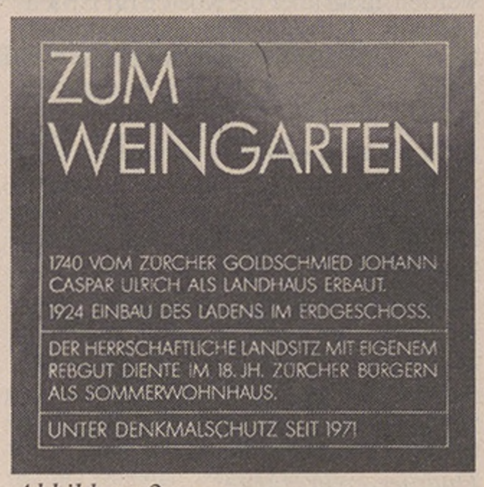


Abbildung 2



Abbildung 3

Gesteinsarten dar. Am häufigsten ist dabei der rote Verrucano vertreten, welcher aus der Gegend von Murg stammt und auch andernorts in Höngg eindeutig dominiert. Die Mauer hatte noch im Jahre 1956 eine Ausdehnung von zweihundert Metern. Es gelang der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg sowie der Zürcher Vereinigung für Heimatschutz, wenigstens einen Teil dieses heute in der Schweiz zu den Raritäten zählenden Bauwerkes zu erhalten. Wir Zeitgenossen des 20. Jahrhunderts können uns wohl kaum mehr vorstellen, wieviel Zeit und Energie in den Bau einer solchen Mauer investiert werden mussten. Es kostete manchen Schweisstropfen, die tonnenschweren «erratischen Blöcke» herbeizuschaffen, mit Schlegel und Meissel anzubohren, mit Schwarzpulver zu sprengen und das gewonnene Material endlich zu einer lotrechten, glatten Mauer werden zu lassen.

Im Inneren des Hauptgebäudes
hat sich die grosszügig gestaltete hölzerne Treppe erhalten. Kachelöfen und Türen aus edlem Nussbaumholz verleihen den Räumen einen Anstrich von Luxus. An der Korridordecke der Bel-Etage ist ein Gemälde zu sehen. Der Künstler hat mit bescheidenem Können eine antike Windgottheit dargestellt, die auf einem Karren durch die Luft saust.

Im **Parterre** der Strassenfront wurde im Jahre 1924 ein Mercerie-Geschäft eröffnet. Die Mauer wurde durch eine zusätzliche Türe und zwei Schaufenster durchbrochen, welche aber die klassische Linie der Fassade nur wenig beeinträchtigen. Bei der jüngsten Renovation «verbretterte» man das Giebelfeld und brachte neben den Hausecken hübsche Tore im Barockstil an. Alle diese Veränderungen wurden alten Abbildungen nachgestaltet. *(Siehe Abbildung 4, Tuschzeichnung von Jakob Kuhn, um 1770. Foto: Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich.)*

*Im **Dachstock*** befanden sich bis zur letzten Renovation hölzerne ***Mägdekammern.*** (Thomas Mann schildert in den «Buddenbrooks» solche «reinliche Gelasse»). Es handelt sich um kleine, nachträglich eingebaute Holzverschläge, welche mittels eines durchlaufenden Kamins etwas erwärmt wurden. Die eine dieser Kammern wies noch eine uralte Blümchentapete auf. Offenbar gab es hier früher keine Schränke. Die Kleider wurden an mächtige, in die Wand eingelassene Holzzapfen gehängt.

Ein starker, nur von der Innenseite der Türe her verschiebbarer Riegel schützte vor ungebetenen Besuchern. Die «Herrschaft» legte Wert darauf, die Mägde im Wohnhaus und nicht in einem Oekonomiegebäude unterzubringen. So konnte man sie auch nachts zu Dienstleistungen heranziehen und gleichzeitig ihren *«Lebenswandel»* kontrollieren. Der «Weingarten» verkörpert deshalb auch ein Stück Sozialgeschichte.

Über der Haustüre ist das Jahr der Fertigstellung des Gebäudes, 1740, mit zierlichen Lettern in Stein gehauen.

Balkone mit kunstvoll geschmiedeten Geländer schmücken die Fassaden gegen die Strasse und auf der Südseite. Im Mittelpunkt des Geländers befindet sich je eine grossformatige heraldische Dekoration. Das Wappenschild ist heute mit dem Höngger, respektive mit dem Zürcher Wappen bemalt *(Abbildung 5)*. Darüber schwebt eine mächtige Krone.

Abbildung 13



Abbildung 7



Abbildung 9





Abbildung 4

Als Schildhalter dient ein stark stilisierter und vereinfachter Doppeladler. Dieses Emblem wurde andernorts in der Schweiz nach dem Jahre 1648, dem Jahre des Friedensschlusses nach dem Dreissigjährigen Krieg, nicht mehr verwendet. Hatte sich doch damals die Eidgenossenschaft endgültig vom Reich gelöst.

Mächtige ***Wasserspeier*** *(Abbildung 6)* verleihen dem Dachrand Beschwingtheit. Formal sind sie mit einem geradezu unzürcherisch-phantasievollen Aufwand gestaltet. Wir glauben kaum, dass sich in der Stadt Zürich anderswo etwas ähnliches erhalten hat.

Ein Gartenpavillon, neuerdings wiederum mit einem pagodenhaften Dach versehen *(Abbildung 7),* bereichert den Park mit seiner weiten Rasenfläche. Es ist noch viel zu wenig bekannt, dass ***dieser Garten*** *(Abbildung 8)* ***der Öffentlichkeit zur Verfügung*** steht und betreten werden darf! Das neu errichtete Bienenhaus *(Abbildung 9)* gleicht in seiner äusseren Gestalt dem Pavillon. Staketenzäune *(Abbildung 10)* atmen den Geist des Jugendstils.

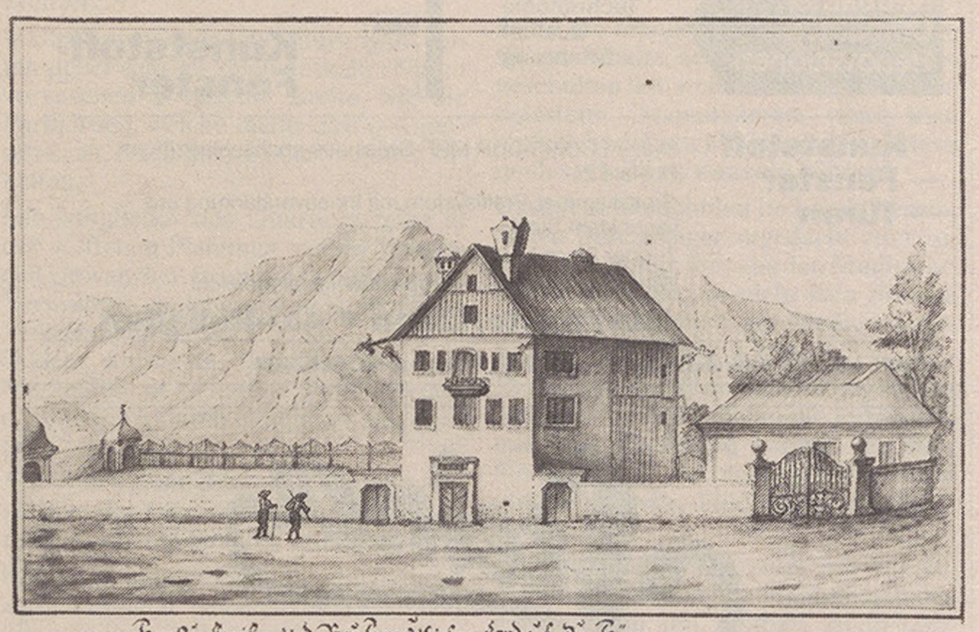


Abbildung 8

Im Hof

flankieren zwei Platanen einen Brunnen aus Muschelkalk *(Abbildung 11).* Er wird von einer Urne bekrönt. Diese wird eingerahmt durch Spiralen, die in eckigen Formen gehalten sind. Zusammen mit der eingemeisselten Jahrzahl 1788 weisen derartige Dekorationselemente auf die Stilepoche des unglücklichen französischen Königs Louis XVI. hin.



g 11



Abbildung 12

Das Hinterhaus *(Abbildung 12)* ging im Jahre 1742 ebenfalls in den Besitz der Familie Ulrich über. Es diente der Pächtersfamilie als Wohnsitz. Daneben befinden sich das Wasch- und Badehaus. Alle diese Bauten runden den Landsitz zu einem harmonischen Ganzen ab. Auch das geschmiedete Eingangstor *(Abbildung 13)* ist noch vorhanden. Es gibt nur wenige Zürcher Landgüter, die in so intakter Gestalt auf uns gekommen sind. Das prächtige Gut mit seinem Park und den Nebengebäuden stellt tatsächlich eine Art ***Gesamtkunstwerk*** dar — und dies mitten im städtischen Lebensbereich. Der Garten sollte zu einem Ort der Begegnung werden. Höngg wird ja immer mehr durch zentrifugale Kräfte auseinandergerissen. Hier könnten sich die Höngger abends zu freundlichem Gespräch treffen, genau so , wie es die alten Zürcher früher auf der Rathausbrücke getan haben.

Wir danken der städtischen Liegenschaftenverwaltung dafür, dass sie dem «Weingarten» eine umfassende und doch behutsame Erneuerung zuteil werden liess. Bei dieser Renovation sind beträchtliche Steuergelder eingesetzt worden. Sie dienten dazu, unvergängliche Werte zu erhalten.

Karl Stokar

Quelle: Ortsgeschichte von Heinrich Weber erwähnt. Reinhold Frei: Die äusseren Landgüter von Höngg. Mitt. Nr. 17 der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg, 1956.

Fotos: Louis Egli, 8049 Zürich

Abbildung 4: Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich





BERGER BSW

Bevor es schneit.
Winterfertig machen.
Mit den richtigen
Reifen.
Frostschutz.
Und einem Skiträger?
Der Titan Winter-Service.

TITAN-GARAGE
Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 33 88 auch abends

Markenartikel günstiger

Herren-Hemden und -Pullis, Jogging-Anzüge, Pyjamas und Nachthemden sowie Unterwäsche für Damen, Herren und Kinder

Schiesser bürgt für Qualität

Laden 55 Am Wasser 55 Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
P vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: *Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00*



Der Pirelli Winterreifen ist ab sofort bei uns zu haben.

PIRELLI
IM WINTER DER BESTE.

vom Spezialisten:

INTER-TIRE PNEUSERVICE GmbH

Inhaber A. Hassler
Watterstrasse 4, 8105 Regensdorf
Telefon 01 / 840 33 41

Ihr Leben ist **eine Vorsorge** wert, damit Sie auch übermorgen das Leben **sorglos geniessen** können.

Für **kostenlose Gesamtberatung** steht Ihnen unser Fachmann **in Höngg,** Herr Krampera, jederzeit gerne zur Verfügung.

Subdirektion Zürich
Region Ost · F. W. Rebsamen
Limmatquai 1, 8024 Zürich
Telefon 01 · 47 21 50

winterthur leben

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Neubauten Umbauten Renovationen

Technologie Qualität Erfahrung

FENPLAST Kunststoff-Fenster

Kunststoff — Fenster — Türen

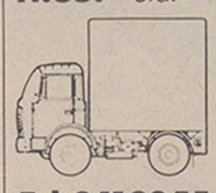
System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01 / 814 24 34

Umzüge

bis 4 Zimmer Fr. 55.– Std.



Tel. 341 83 55

Sauna Biosa Rütihof-Höngg
Solarium
341 36 16 Daniel Hänseler dipl. Masseur

SCHMIDT-AGENCE

Regionalbüro Rümlang

Haben Sie Interesse und Freude, mit Menschen in Kontakt zu kommen? Wir haben die passende Stelle für Sie als

Teilzeit-Mitarbeiterin
an den Kiosken

Gsteigstrasse 2, bei der Post, 8049 Zürich
MM Höngg, Kappenbühlstrasse 5, 8049 Zürich

Wenn Sie gerne im Verkauf tätig sind, erwarten wir Ihren Anruf, Telefon 817 30 49. Wir informieren Sie gerne über alles Wissenswerte.

Schmidt-Agence AG
Regionalbüro Rümlang

PADO NAIL

Pédicure
Kosmetik
Nagelstudio
Shiatsu-Massage

Doris Bebie
Imbisbühlstr. 71, Tel. 341 95 06

Flughafebeck **Steiner** Bäckerei Konditorei Confiserie

Limmattalstrasse 276, Wartau, 8049 Zürich-Höngg
Weihersteig 1/Ecke Lehenstrasse, 8037 Zürich-Wipkingen

Steiner's Brotvielfalt

Brotprobierwochen vom 24. Oktober bis 4. November

Sorgen Sie doch einmal für Abwechslung in Ihrem Brotkorb. Wir helfen Ihnen dabei. Während den Brotprobierwochen können Sie täglich ein anderes Brot degustieren und diese Sorte an dem Tag **einen Franken billiger** einkaufen. Das wird ein Werweissen geben, welches Brot wohl heute auf den Tisch kommt!

Brotabwechslung mit Steiner Qualitätsbrot



Die Neuwagen-
ausstellung von Titan.
Kompetente Beratung.
Probefahrt.
Durchs ganze Jahr.
Der Automobil-Salon.
Beim Letzigrund Stadion.

TITAN-GARAGE
Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55

In Ihrer Migros sparen Sie durchs ganze Jahr.

Zum Beispiel:
Schaummohrenköpfe
20er Packung (dunkel und hell)



MIGROS
Genossenschaft Migros Zürich

WE 2441

coiffure haute rolland
hairstyling
R. Imfeld
Damen und
Herren
Kappenbühlweg 5
Haus MM, 1. Etage
Tel. 341 30 40

Freitag, 21. Oktober 1988
Nr. 39
AZ 8049 Zürich
Höngger

Dienst leisten

Am Parteitag der Sozialdemokraten hat man sich dazu verstanden, eine Sonderzusammenkunft einzuberufen, um über das Thema der Initiative einer Schweiz ohne Armee zu befinden.

Das wird der Partei wohl kaum neue Mitglieder bringen, denn dass man überhaupt darüber redet, kann eine überwiegende Mehrheit der Bevölkerung einfach nicht verstehen. Ihr Standpunkt ist klar: Wir unterhalten ***eine reine Defensivarmee,*** eine Miliz zur Verteidigung, und manifestieren damit unseren Willen zur staatlichen Unabhängigkeit.

Es behauptet niemand, dass es nicht schön wäre, wenn man sich die Militärauslagen ersparen könnte, aber kaum jemand ist so naiv zu glauben, dass man sich des Schutzes der eigenen Existenz entraten darf.

Der Einwand, dass ein nächster Krieg, wenn es überhaupt je dazu kommen sollte, so verheerend wäre (atomar geführt), dass auch eine gutausgerüstete Armee eines Kleinstaates nichts mehr zu bestellen hätte, sticht auch nicht. Vor dem Zweiten Weltkrieg waren schon solche, durch die Wirklichkeit dann widerlegte, Argumente im Umlauf. Und weshalb wohl unterhalten die grossen Länder und Grossmächte noch konventionelle Armeen? Weil sich alle davor fürchten, eine Auseinandersetzung mit den schrecklichsten Waffen zu führen.

Möglich und wünschbar, dass der letzte Weltkrieg der letzte gewesen wäre. Einmal könnte es das erste Mal sein. Es ist zu hoffen.

Dass die Schweizer Armee mit ihrer blossen Existenz der Nato in Westeuropa einen Dienst leistet, ist von uns nicht beabsichtigt, sondern eine Folge der Konstellation und der geostrategischen Lage. Dass der amerikanische Verteidigungsminister *Carlucci* dies in einem Zeitungsinterview betont hat, «jeder Schritt in Richtung Auflösung der Schweizer Armee» hätte katastrophale Folgen für unser Land und Westeuropa, ist seine Meinung, die er — wegen der kommenden Auseinandersetzung bei uns — *besser für sich behalten hätte,* ebenso den Hinweis unter dem Stichwort «erstklassiges Rüstungsmaterial» auf die amerikanischen Flugzeuge, die wir erwerben wollen.

Dass die Schweiz ihre «Verteidigungskräfte beibehalten muss, um ihre Souveränität zu bewahren», das haben wir auch gewusst. Dass die Schweiz «Frieden garantiert», nehmen wir auch zur Kenntnis, ebenso wie die Versicherung, dass die Nato die Entschlossenheit der Schweiz anerkenne, «ihre Neutralität zu verteidigen».

Zu dieser Neutralität gehört auch, dass wir uns enthalten, die Rüstungsanstrengungen anderer Länder zu kommentieren.

Verkehrs-Beruhigung Ackersteinstrasse

Oder wie kommt man mit dem Auto noch in die City?

Der 42-Millionen-Kredit ist vom Volk abgelehnt worden und trotzdem geht die Verkehrsbehinderungspolitik weiter. Ich muss also feststellen, dass Mehrheitsbeschlüsse nur dann befolgt werden, wenn sie im Sinne der Verwaltung liegen.

An der Ackersteinstrasse wird der nächste Coup der Stadtverwaltung gelandet.

Dieser wichtige Verkehrsstrang, der uns Höngger mit der City verbindet, sofern wir nicht auf die Ottenbergstrasse ausweichen, soll rigoros redimensioniert werden. Heute stehen die talseitig parkierten Wagen zu zwei Drittel auf dem Trottoir, so dass zwei entgegenkommende Autos mühelos kreuzen können. Das soll anders werden. Die Parkflächen werden alternierend in die heutige Fahrbahn gelegt, so dass letztere nur noch eine Breite von 4,10 Meter aufweisen wird. Damit ist ein Kreuzen von zwei PW's nur noch mühsam und eines PW's mit einem Lastwagen gar nicht mehr möglich. Muss ein Kehrichtabfuhr-, Zügel- oder Oeltankwagen seine Last auf- oder abladen, so ist während dieser Zeit die Strasse blockiert. Auch die Feuerwehr hätte keine Chance durchzukommen.

Zur Zeit ist die Ackersteinstrasse unterhalb der Tramhaltestelle Schwert infolge Bauarbeiten des EWZ nur einspurig befahrbar. Eine Lichtsignalanlage regelt den Verkehr. Die Fahrbahn hat dort eine Breite von zirka 4,10 Meter, sie entspricht also genau der zukünftigen Strassenbreite. Ich frage mich nur, warum man jetzt eine Rot/Grün-Ampel aufgestellt hat, diese wird ja in Zukunft auch fehlen. Der Automobilist wird sich dann von Ausweichstelle zu Ausweichstelle durchschlängeln müssen. Ob dabei nicht eher mehr Lärm und Abgase entstehen als heute?

Da die Höngger auch nach der Inbetriebnahme der S-Bahn zum Teil auf ihr privates Verkehrsmittel angewiesen sein werden — die Kapazität des Dreizehners ist weitgehend ausgeschöpft — frage ich mich, ob eine solch einschneidende Massnahme an der sehr langen und wichtigen Ackersteinstrasse wirklich sinnvoll ist. Werden damit nicht noch weitere Aggressionen der Autofahrer geschürt?

Im übrigen darf noch festgestellt werden, dass das Ziel der Verwaltung, den privaten Verkehr zu verlangsamen und unattraktiv zu machen, mit einer signalisierten Geschwindigkeitsreduktion verkehrsicherer und erst noch viel billiger erreicht werden könnte. Mit dem eingesparten Geld könnte zum Beispiel der Carparkplatz beim Sihlquai endlich mit Zubringerparkplätzen und den notwendigen Toiletten versehen werden!

Am 25. Oktober haben wir Höngger die letzte Chance, uns gegen dieses Projekt zu wehren. Anlässlich des Informationsabends, vom Quartierverein organisiert, werden Sie detaillierte Auskünfte erhalten und Gelegenheit haben, Stellung zu beziehen.

Nun noch meine persönliche Meinung zur «offenen Planung»,

in deren Rahmen das Projekt Ackersteinstrasse geboren wurde. Man stellt dieses neu erfundene Instrument als besonders demokratisch hin und die Verwaltung verschanzt sich allzu oft hinter deren Beschlüsse. In Tat und Wahrheit hat dies mit Mehrheitsdemokratie sehr wenig zu tun, da zur Hauptsache nur Direktbetroffene mitmachen. Es liegt in der Natur der Sache, dass dies dann oft die Kämpferischsten mit den extremsten Forderungen sind, die sich engagieren. Es ist nicht jedermann's Sache, stundenlang hin und her zu diskutieren, um bei der nächsten Sitzung wieder von vorne zu beginnen. Wenn dann aber anschliessend über das mühsam erkämpfte Resultat jedermann Ja oder Nein sagen könnte (Abstimmung), dann wäre das demokratisch!

Hans-Ulrich Frei-Huber, Kantonsrat

Ackersteinstrasse Zwängerei — Unwahrheiten?

Beim Projekt Verkehrsberuhigung Ackersteinstrasse gibt die Stadtverwaltung an, dass dieses aus der «Offenen Planung» hervorgegangen sei.

Ja — aber von Verengungen bei den Fussgängerübergängen war nie die Rede. ***Verengungen wie sie während des Versuches an der Ottenbergstrasse,*** ausser von wenigen Anwohnern, von allen andern Hönggern ***mit Protest abgelehnt*** wurden.

Der Auftrag der «Offenen Planung» an die Stadtverwaltung war klar:

1. Dem Fussgänger gehört das Trottoir. Deshalb sei das Parkieren der Autos vom Trottoir auf die Strasse zu verlegen.
2. Personenwagen sollen unbehindert in ruhiger Fahrt die Strasse passieren können. Deshalb soll die Parkierung versetzt angeordnet werden.
3. Der Lastwagenverkehr soweit er nicht Zubringer ist, gehört nicht auf eine solche Strasse. Lastwagen können nur an den vorgesehenen Ausweichstellen kreuzen.
4. Die Fussgänger-Überführungen sollen sicher sein. Es seien deshalb «Nasen vorzusehen in gleicher Breite, wie die Parkierung, welche rechts davon vorzusehen ist. Nach links ist die Sicht frei zu halten.

Die Mitglieder des Quartiervereins in der «Offenen Planung» ***wehren sich*** gegen Unwahrheiten und Zwängereien der Verwaltung, welche erneut unmögliche Verengungen vorsieht.
Zudem wurde die Ausführung dieser Massnahmen erst nach einer Restriktion des Verkehrs durch Höngg ins Auge gefasst.

Wir wollen nicht, dass auf Kosten der Anwohner der Limmattalstrasse die Situation an anderen Strassen verbessert wird.

Falls nicht in jeder Hinsicht verbindliche Zusicherungen gemacht werden, werden wir jede Teilmassnahme entschieden bekämpfen.

Mitglieder der «Offenen Planung»
Quartierverein Höngg

Leben im Bombach

Ausflug nach Einsiedeln

Bei einem kürzlichen Patientenausflug in die Stadt zeigte sich der Wunsch, eine katholische Kirche aufzusuchen. Da dies in der City mit Rollstühlen ein ziemlich aussichtsloses Unternehmen ist, entstand die Idee, für katholische Interessenten eine ***Pilgerfahrt nach Einsiedeln*** zu organisieren. Am 11. Oktober wurde der Gedanke in die Tat umgesetzt. Diesem erlebnisreichen Tag ging allerdings eine sehr minutiöse Kleinarbeit voraus.

Ein weiter Bogen spannt sich jeweils vom Anfordern von Reisezielprospekten über die Abklärung der Teilnehmerliste, die Zusammensetzung der gut dotierten Reiseapotheke, die wichtige Zwischenverpflegung, die Bestellung des zweckdienlichsten Transportmittels bis zum Einsatz der notwendigen Begleitpersonen.

Die Patienten durften sich denn auch wohlgemut in die fürsorgliche Obhut der vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer und der Heimleiterin begeben und los ging die Reise im grossen Car der Schweizerischen Paraplegiker-Vereinigung.

Vor dem frisch renovierten Chor der Stiftskirche begrüsste Pater *Christoph Müller* als Stellvertreter von Pater *Gabriel Kleeb* aus Höngg die Bombachgruppe. Den Höhepunkt des Besuches bildete der Vespergesang der Mönche, dem die Anwesenden andächtig lauschten.
Der Kirchenbesuch ist ganz offensichtlich einem grossen Bedürfnis der fünfzehn Patienten entgegengekommen. Die Reiseteilnehmer liessen sich nach diesem inneren Erlebnis glücklich und zufrieden wieder heimführen. Als süssen Schlusspunkt verteilte Heimpfarrer *Hermanutz* an alle Ausflügler ein Anis Einsiedler Schafböcklein!

Es war ein gefreuter Tag. *Erna Vogel*


Peter Sidler
Küchenchef

Symphonie de Fumoir

Eine ganze Palette von exquisiten Fischen, frisch geräuchert, servieren wir Ihnen mit Lauch, Sojasprossen, Schnittlauch-Sauerrahm und verschiedenen Broten.

z.B. Schwertfischfilet
aus dem Kaspischen Meer

z.B. Symphonie de fumoir
alle 9 Rauchfisch-Spezialitäten auf einem Teller. Zum Vergleichen, Probieren, Geniessen.

Ab 25. Oktober 1988.

Herzlich
Ihr Peter Sidler

Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag

Der Kommentar

Hickhack

Die Flüchtlings- oder Asyl- oder schlicht Einwanderungspolitik ist bei den Diskussionen und Auseinandersetzungen noch nicht vom Tisch.

«Im Volk» versteht man einiges nicht, zum Beispiel, wie es möglich ist, dass ganze Cars voller Türken auf Alpenpässe hinauf«geschleppt» werden, ohne dass dies (vorher) jemand merkt. Dass die Bündner Behörden eine «Ladung» gleich wieder nach Hause geschickt hat, wird grossenteils begrüsst.

Dann die mangelnde Informationspolitik von Arbenz, der übrigens die Medien gescholten hat, weil sie die Lage «dramatisierten». Dramatisieren, wenn man einfach berichtet, was ist, und höchstens noch spekuliert, was sein könnte?

Dass jene Gemeinden im Lande herum, denen Bundeslager zugedacht oder zudiktiert wurden, dies aus den Medien erfahren mussten, ist nicht ihre Schuld; Schuld haben auch die Medien nicht, sondern das «Büro» Arbenz.

Die Stimmung ist einfach nicht gut. Das zeigt sich, dass jetzt sogar die Autopartei mit einer Forderung kommt, die über NA-Vorstellungen hinausgeht: Es seien überhaupt keine Flüchtlinge mehr aufzunehmen!

Dass der Bundesrat nach wie vor am Asylrecht, das echten Flüchtlingen zugutekommen soll, festhält, ist in Ordnung. Da und dort wird allerdings gemutmasst, Bundesrätin Kopp setze sich nur deshalb dafür ein, damit die Industrie zu Hilfsarbeitern käme, die Industrie, die dank der Zuwanderung von Ausländern es so lange (allzulange) versäumt habe, zu rationalisieren und dafür Investitionen zu wagen.

Man liest von Schwarzpeterspielen und Sündenbocktaktik. Bock—die Einzahl ist nicht richtig. Sündenböcke werden aufgeführt und sehen dich an. Möglicherweise im Spiegel.

Die SBG-Jugendkarte: Mehr Karte, mehr Extras, mehr Vergnügen.

Die SBG-Jugendkarte ist mehr als eine gewöhnliche Kontokarte. Sie ist auch eine Eintrittskarte ins Vergnügen. Das kann ein Gratis-Konzert sein, die Einladung an ein Seifenkistenrennen, eine besondere Filmvorführung, ein Discoabend und tausend andere Sachen. Wer unter 20 ist, kann die Karte bekommen. Wie der Blitz ab zur nächsten SBG!



SBG Schweizerische Bankgesellschaft
UBS

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 44 35

Baum-Ersatz

Im «Höngger» vom 7. Oktober 1988 hat Ueli Stiefel, Präsident des Quartiervereins Höngg, die Frage aufgeworfen, wieviele Bäume in unserem Quartier neu gepflanzt werden und nach welchen Kriterien. Das Gartenbauamt der Stadt Zürich, eine Dienstabteilung des Bauamtes I, schreibt uns dazu:

Grundsätzlich wird ***jeder gefällte Strassenbaum durch einen neuen ersetzt.*** Unser Ziel ist es, nicht nur die vorhandene Stückzahl zu erhalten, sondern wo möglich durch Neupflanzungen zu erhöhen. Das ist ein permanenter Prozess, wobei für uns verschiedene Kriterien ausschlaggebend sind: Wie gesund sind die Bäume, wie gefährlich sind sie (Astbruchgefahr). Das Alter eines Baumes spielt dabei eine untergeordnete Rolle, wir fällen mit Sicherheit keine gesunden Bäume, auch wenn sie alt sind. Neupflanzungen von Strassenbäumen können aber leider in den allermeisten Fällen erst dann gemacht werden, wenn der alte Baum weggeräumt ist. Dabei wird in jedem Fall auch auf die landschaftliche und städtebauliche Situation eingegangen.

Nicht immer ist aber ein sofortiger Ersatz möglich. Das ist beispielsweise an der Ackersteinstrasse und im Sydefädeli der Fall, wo wir mit der Ersatzpflanzung zuwarten müssen, bis die Neugestaltung realisiert ist. Die Bäume an den grösseren Höngger Strassen (zum Beispiel Regensdorfer-, Limmattal-, Hohenklingenstrasse) beobachten wir sehr genau und beurteilen deren Ersatz nach den oben erwähnten Kriterien. Die Verjüngung der Bäume auch in Höngg ist damit auf die Dauer gewährleistet, von einer Überalterung kann momentan nicht gesprochen werden.

Neue Baumpflanzungen sind zusätzlich vorgesehen im unteren Teil der Regensdorferstrasse und im Bereich der ehemaligen Bus-Endschlaufe an der Frankentalerstrasse.

Neue Bäume können nur bis zu einer gewissen Grösse eingepflanzt werden, sie brauchen Jahre, bis sie ihre optimale Fülle erreicht haben. Vom Gartenbauamt aus lassen wir den Bäumen zwar optimale Pflege zukommen, ob es ihnen aber immer und überall auch wohl ist in ihrer Umgebung, darauf haben wir nur beschränkten Einfluss.

Gartenbauamt der Stadt Zürich

Höngger Wümmetfäscht

Zum letzten Mal vor dem grossen Fest berichtet aus dem Komitee der Propagandachef.

Das Zelt ist bereits gebaut. Die Freiwilligen haben fleissig gewirkt. Am Donnerstagabend werden noch die letzten Retouchen an der Einrichtung angebracht; das Buffet fertig eingerichtet, der Grill aufgestellt, der Bratwurststand vorbereitet; kurz alles ist getan was zum Fest gehört.

All die vielen kleinen Mosaiksteinchen, die dazu gehören müssen stimmen und zueinander passen, soll das Fest gelingen.
Die Märtstände sind aufgestellt, auf dem Bläsiplatz werden schon die ersten Flaschen probiert, ob der Höngger vom letzten oder vorletzten Jahr noch trinkbar ist, wird festgestellt.
Eine Spannung liegt über dem Platz, kommen die Höngger zum «Fäscht» wie wird das Wetter, ist Petrus uns wohlgesinnt?

Nach soviel Vorbereitung ist die Spannung begreiflich. Bis jetzt haben wir Höngger immer mehr oder weniger Glück gehabt, auch mit dem Wetter hat es geklappt.
Was mich als Berichterstatter besonders angenehm berührt, ist dass das Fest nicht mit einem «Mäntelchen von Wohltätigkeit» verbrämt wird, sondern ganz klar ein wichtiges Ziel hat, die Höngger einander näher zu bringen.

Wir vom OK Wümmetfäscht, hoffen dass dieses Ziel erreicht wird und unsere Arbeit in diesem Sinne erfolgreich ist.
Wir wünschen allen Hönggerinnen und Hönggern ein vergnügtes Wümmetfäscht.

KZ

«Unsere Kunden sind Gold wert» ...

...behauptet Heidi Amstad und dass dieser Ausspruch stimmt, bewies sie am Samstag, indem sie der 100. Kundin einen Goldbarren und der 99. Kundin einen Gutschein, einlösbar in der ***Boutiqe Beau-Temps,*** zusammen mit einer Rose überreichte. Die beiden Hönggerinnen, Verena Breu und Margrit Schoch, waren überglücklich über die grosszügige Geste von H. Amstad. Verena Breu strahlte und meinte, 1988 sei für sie wirklich ein besonderes Jahr, habe sie doch erst im September geheiratet; Herzlichen Glückwunsch! Die 101. Kundin war leider verhindert und konnte ihren Gutschein noch nicht in Empfang nehmen.

Die Aktion läuft weiter... welche Dame darf wohl den zweiten Goldbarren in Empfang nehmen und als zweihunderste Kundin gefeiert werden?

H. Amstad wird auch am Wümmetfäscht mit dabei sein. Sie stellt ihren Stand auf dem Schulhausplatz Bläsi dem Schweizerischen Verband für Behindertensport SVBS zur Verfügung.
Angeboten werden: T-Shirts, Stirnbänder usw. Der gesamte ***Erlös kommt dem Behindertensport*** zugut.

B. Christen

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich

Sunntigskafi: 25. Oktober 1988, von 14.00 bis 18.00 Uhr. Die *Dorfmusig Züri* führt das Kafi und bei schönem Wetter geben sie auch ein Ständchen.

Werken
Noch bis am 22. Oktober, während den Nachmittagen für Kinder und Erwachsene.
Drachenbau in den Werkräumen des GZ. Verschiedene Drachen können gebaut werden: — klassische Spitzdrachen — hawaiische Kreisdrachen — Schlangendrachen — ganz einfache gefaltete Drachen.

Wipkinger Drachenwoche: vom 25. bis 29. Oktober

Dienstag, 25. Oktober, 14.00 bis 17.00 Uhr, auf der Postterrasse beim Wipkingerplatz. Aus bemalten Kehrichtsäcken werden *Schlittendrachen* gebaut und mit dem *Fallschirm* gespielt.

Mittwoch, 26. Oktober, 14.00 bis 17.00 Uhr, im GZ für Kinder ab zehn Jahren. Josef Eugster, Autor eines Drachenbuches, bastelt mit den Kindern farbenprächtige *Fasane.* Preis pro Fasan Fr. 2.—. Gruppen bitte bis 22. Oktober im GZ anmelden. *Auf der Nordbrücke* (bei schlechter Witterung im Forum des katholischen Kirchgemeindehauses Guthirt). Pfadi, Jungwacht und Blauring basteln mit Passanten einfache *Drachen.*

Donnerstag, 27. Oktober, 14.00 bis 17.00 Uhr, *im Forum des kath. Kirchgemeindehauses Guthirt.* Aus farbigem Schreibmaschinenpapier werden *Faltdrachen* gemacht und das Delta Center Wald stellt auf dem Forumsplatz einen Deltaflieger auf und beantwortet Fragen über das Deltasegeln.

Freitag, 28. Oktober, 14.00 bis 17.00 Uhr, im *Altersheim Sydefädeli.* Es können einfache *Flachdrachen* hergestellt werden und dabei erzählt die Schauspielerin Claudia Zöllner phantastische *Drachengeschichten* für jung und alt.

Samstag, 29. Oktober, 14.00 bis 17.00 Uhr, auf der *Sportwiese neben dem GZ und im GZ.* Zum *Drachenfestival* sind alle eingeladen, die gebastelten, gekauften und ausgelehnten Drachen steigen zu lassen. Die Steel-Drum-Band «Hot Pans» sorgt für die musikalische Untermalung des Anlasses und für Essen und Trinken ist gesorgt.

Während der ganzen Woche sind in Wipkingen verschiedene Windobjekte zu bewundern.

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Altersiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber.

Regelmässige Veranstaltungen:
Turnen, jeweils Montag, 9.00 Uhr, mit Louise Steffen.

21. Oktober 1988: ***Spielfilm:*** Der Glanz des Hauses Amberson. Film von Orson Welles.

26. Okt. 1988: ***Unterhaltungsprogramm*** mit dem Seniorenamt in den Sälen des Volkshauses beim Helvetiaplatz, zwischen 10 Uhr morgens und 10 Uhr abends.

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 16. Oktober
Galicia Zürich 1 — Höngg 1 4:2 (1:1)

Aufstellung: Daniel Roth; Pipo Sanfilippo; Rolf Gut; Andreas Knapp, Reto Caseri, Patrick Giger, Jürg Heer, Marcel Pohle; Enrico Hofmann (ab 56. Minute Daniel Wyss), Silvio Grande, Andreas Wyss.

Die Höngger bleiben auch nach sieben Spielen noch ohne Sieg. Trotz einer Leistungssteigerung mussten sie die fünfte aufeinanderfolgende Niederlage einstecken. Ein Unentschieden wäre nach diesem vorbildlich fairen Spiel durchaus möglich gewesen.

Bevor die Höngger nach einem bösen Abwehrfehler mit 1:0 in Rückstand gerieten, hätten sie bereits mit mindestens einem Tor in Führung liegen müssen. Hauptsächlich Silvio Grande vergab einige sehr gute Chancen. Doch nach einer glänzenden Vorarbeit von Rolf Gut, war es Silvio Grande der für die Gäste den Ausgleich erzielte. Rolf Gut war bei dieser Partie der mit Abstand beste Spieler. Er tat auch für die Offensive sehr viel und brachte die Stürmer immer wieder in gute Abschlusspositionen. Die Platzherren, die vor der Pause eher enttäuscht hatten, wurden nach der Pause immer stärker. Nach einem Eckball für Galicia brachten die Höngger den Ball nicht aus der Gefahrenzone, was Galicia zur erneuten Führung ausnützte. Als Rolf Gut nicht rechtzeitig nach vorne lief um die Galacia-Spieler Offside zu stellen, fiel das vorentscheidende 3:1. Nochmals konnten die Höngger nach einem herrlichen Weitschusstor von Daniel Wyss auf einen Punktgewinn hoffen. Es folgten einige turbulente Szenen vor beiden Toren. Kurz vor dem Abpfiff des sehr guten Schiedsrichters reklamierten die Höngger ein Handspiel eines Galicia-Spielers im Strafraum. Doch der Panaltypfiff des Unparteiischen blieb leider aus. Im Gegenstoss realisierten die Einheimischen das vierte Tor, das die Partie endgültig entschied. Alles in allem gesehen ein verdienter Sieg von Galicia, der aber trotzdem ein wenig glücklich ausfiel. Nach dieser Partie lautet die ernüchternde Bilanz der Höngger wie folgt: sieben Spiele/1 Punkt.

Tore: 1:0 33. Minute, 1:1 40. Minute Silvio Grande, 2:1 65. Minute, 3:1 69. Minute, 3:2 73. Minute Daniel Wyss, 4:2 89. Minute.

Bemerkungen: Höngg spielte ohne Rolf Hausmann, Roger Troyon und René Zimmermann. Gute Schiedsrichterleistung.

Martin Spühler

FC Post 1 — SV Höngg 2 2:1 (2:0)

(H. Sch.) Trotz grosser personeller Umstellungen waren die Höngger schon lange nicht mehr so nahe an einem Punktgewinn, wie gegen den FC Post. Waren es doch die Gäste, welche die grösseren Spielanteile hatten, und das Geschehen bis zum gegnerischen Strafraum bestimmten. Aber wenige Torchancen wurden gut herausgespielt, so dass eine Führung bis zum ersten Gegentreffer absolut verdient gewesen wäre. Zehn Minuten vor der Pause nutzten die Gastgeber zwei Fehler der Höngger eiskalt aus. Beim zweiten Treffer der durch Foulpenalty erzielt wurde, verletzte sich unser Torwart und musste zur Pause ersetzt werden. Nach diesem Rückstand hatte Th. Bühn noch vor dem Tee den Anschlusstreffer auf dem Fuss, aber das Glück meinte es zur Zeit nicht gut mit den Hönggern. Stand doch der Pfosten noch im Wege und dies wiederholte sich beim selben Spieler nach der Pause nochmals.

In der zweiten Hälfte spielte dann nur noch eine Mannschaft. Leider konnten die guten Spielzüge nicht in Tore umgemünzt werden. Als nach knapp einer Stunde der Anschlusstreffer fiel, Torschütze mit einem sehr plaziertem Freistoss Br. Iten, wurde der Druck der Gäste immer stärker. Aber es sollte nicht sein, und so mussten wir die Heimreise mit einer weiteren Niederlage antreten. Wenn auch keine Punkte erzielt wurden, so muss man wohl die kämpferische und im Einsatz kaum zu überbietende Leistung der Mannschaft anerkennen. Wäre dies in allen Spielen der Fall gewesen, würden mit Sicherheit einige Punkte mehr auf unserem Konto stehen.

Höngg 3 — FC Oerlikon
Schwache Leistung gegen Oerlikon 1:5

Entgegen den hervorragenden Leistungen gegen Rot-Weiss und Engstringen, zeigten die Höngger vergangenen Sonntag, im bisher schlechtesten Spiel, wahrlich keinen guten Fussball. Zwar haben sie momentan eher ein «Lazarett» als eine Fussballmannschaft, doch soll das keine Ausrede sein.
Hatte man doch während den 90 Minuten mehrmals die Möglichkeit gegen ein wirklich schwaches Oerlikon das Blatt zu wenden. Hinzu kommt noch eine gewisse Unkonzentriertheit und der sonst übliche Biss der Mannschaft fehlte. Man wird wohl dieses Spiel so schnell als möglich vergessen, und hoffen dass sich die Verletztenliste möglichst schnell senkt.

Es spielten: A. Spirig, A. Schütz, M. Hofmann, D. Lang, D. Habegger, A. Jaggi, D. Mikkola, M. Viazzoli, D. Ramelet, J. Götti, A. Ramelet.

M. Ries

Bazar der Seebacher Frauen

Am Donnerstag, den 3. November, von 9.00 bis 17.00 Uhr, findet im reformierten Kirchgemeindehaus auf dem ***Buhnhügel in Seebach*** der traditionelle Bazar des Gemeinnützigen Frauenvereins Seebach statt.

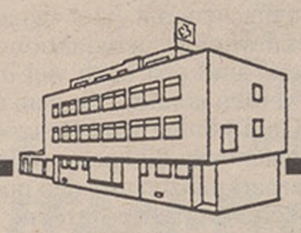
Angeboten werden Hand- und Bastelarbeiten aller Art. Gleichzeitig wird im Unterrichtsgebäude der Flohmarkt des Krippenvereins durchgeführt. Der Erlös dieses Bazars ist zugunsten Seebacher Behindertenferien und anderer gemeinnütziger Institutionen.

Eröffnung des Provisoriums
am Meierhofplatz
(neben Haushaltwarengeschäft Meier + Co.)
am Samstag 22. Oktober
Super-Angebote sind für Sie bereit.
HF
H. Fawer
Limmattalstrasse 204, Zürich-Höngg
Telefon 341 57 00

Bim Beck gits jetzt
au Höngger Wy
Gfüllt isch di Fläsche
mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Lade!


Bäckerei
Konditorei
Baur
Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 07 51


Die anspruchsvolle Kosmetik
Maria Galland
PARIS
Erholen und entspannen Sie sich.
Mit der Modelage
MARIA GALLAND
wird Ihre Haut
optimal gepflegt und
intensiv behandelt.
Daniela Fagetti
COSMETIC · STUDIO
Rebstockweg 1
8049 Zürich
Tel. 01 341 84 08


Für Lager und Spedition gesucht:
Zuverlässiger Magaziner
Bei uns finden Sie eine vielseitige, interessante und gut entlöhnte Dauerstelle.
Keine Samstags-, Sonntags- und Nachtarbeit.
Waespe
Der feine Unterschied
Waespe AG
Halbfabrikate für die Bäckerei, Konditorei, Confiserie, Küche und Lebensmittelindustrie
Limmattalstrasse 38
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/342 16 88

Für eine moderne Zahnarztpraxis in Regensdorf suchen wir per 1. Januar 1989 eine
Zahnarztgehilfin
Telefon 840 38 88

ES TECHNIK Tel. 01 342 16 30
BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE
Limmattalstrasse 151 8049 Zürich
• Service/Reparaturen
• Verkauf
• Vertretung TA
Ernst Seiler


Gymnastik-Center Höngg
Rütihofstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 341 00 14
M. Heberlein
Dipl. Gymnastik-Lehrerin
Stundenplan 88/89

Montag	9.10	Turnen für Anfänger
	18.10	Fitness
	20.10	Haltungsturnen
Dienstag	9.10	Body Modelling
	18.10	Schlank und Fit
	20.10	Stretching
Mittwoch	9.10	Fit und Stretch
	18.10	Soft Bodyforming m/Rubberband
	20.10	Haltungsturnen
Donnerstag	9.10	Fitness
	18.10	Skiturnen
	20.10	Stretching
Freitag	9.10	Body Modelling

Schwangerschafts- und Rückbildungsturnen auf Anfrage

Wer hat einen defekten Fernseher?
Fachteam repariert jede Marke am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.
TV-Service Marty
Telefon 311 59 22
oder Telefon 311 95 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

Zwischenwelten — Gegengewichte

Zur Ausstellung in der Galerie Zentrum

Traugott Zahner, 1920 in Zürich geboren, lebt auch hier und ist seit 1970 als freischaffender Künstler tätig. Mit Dreissig entdeckte er seine Leidenschaft für die Malerei; seither ist er unablässig unterwegs, ein Lernender. Nach über zwanzig Jahren Ölmalerei verwandelte ihn der Anblick eines Seespiegels im Frühlicht: Er erlebte den mystischen Glanz dieses Silberklanges, der von der aufgehenden Sonne langsam vergoldet wurde. Und nun lauscht er schon seit bald wieder zwanzig Jahren diesem Geläute nach, draussen in der Natur und drinnen in sich. Und immer tönt es am intensivsten dort, wo alles andere ganz still geworden ist. Hier ist der Ort des Künstlers, zwischen Werden und Vergehen, Licht und Dunkel, Aussen und Innen — zwischen Leben und Tod. In diesen Zwischenwelten verändern sich Farben und Gegenstände, verschmelzen anschauliche Gebilde mit abstrakten Visionen. Der Künstler bildet nicht die Wirklichkeit nach, sondern erschafft Gegengewichte dazu. ***Zahners Weltbilder sind verspielt versonnen,*** in sich gekehrt nachdenklich, manchmal wie von weit her uns mit mildem Glänzen entgegenblinzelnd, oder wieder aus tiefem Empfinden her leuchtend. Aber immer ist viel Lichtes da, heile Geborgenheit Ausstrahlendes, etwas, das den Betrachter warm empfängt mit kindlicher Andacht. Das hat mit Religion im ursprünglichsten Wortsinn zu tun: lateinisch «religio» bedeutet ja Be-denken, Verehrung, Verbundenheit mit und Bezogenheit auf Heiles, Heiliges. Und damit hat plötzlich auch ein Gedanke an Vor-Bilder zur mittelalterlichen Buchmalerei und zur orthodoxen Ikonenkunst heimgefunden. Auch da wurde und wird mit Blattgold gearbeitet: Gold, das auf die Erde heruntergeholte Licht der himmlischen Gestirne, die Farbe der Offenbarung und in seiner Beständigkeit Symbol des Ewigen, Unsterblichen.

Und doch ist Traugott Zahner nicht etwa ein weltferner Fantast, der im alchemistischen Labor auf Teufel komm raus Spukbildern nachjagt. Im Gegenteil. Bei seiner Arbeit verwendet er zwar alte Mixturen und Techniken, aber seine Werke sind modern, besser: über Zeit hinausweisend, indem er sie mit kühlem Kunstverstand durchsetzt.

Zur Technik seiner Malerei einige Hinweise: Als Grundmaterial dienen ihm Holzplatten, die er mit einer selbstentwickelten Mischung aus Naturleim, Porzellanerde und einer besonderen Kreide grundiert und bearbeitet. Nach völliger



Die Sonntagmorgen-Vernissagen der Galerie Zentrum sind stets Treffpunkt von Prominenz und Kunstliebhabern. Kantonsrat Anton Killias (rechts) und Gattin im Gespräch mit Traugott Zahner, dem Künstler der laufenden Ausstellung.

Austrocknung wird die Platte mit Stein und Schleifpapier nass poliert. Die glatte Oberfläche wird anschliessend mit Poliment, einem fettigen, fein geschlämmten Ton, mehrmals warm beschichtet, je nach Bildidee mit Wasserfarben eingefärbt und wieder mit Naturleim vermischt.

Nach erneutem Trocknungsvorgang kann nun mit feinstem Pinsel das echte Blattgold, Blattsilber oder -kupfer aufgetragen werden, eine äusserst delikate Aufgabe, wenn man bedenkt, dass diese Metallblättchen ***nur rund zwei Tausendstel-Millimeter dick*** sind.

Mit Achatstein werden dann die Oberflächen weiter bearbeitet: poliert, gekerbt, mit Strichzeichnungen verziert. Oft werden spezielle Farbtöne erzielt durch Übermalungen, Auswaschen oder Abschleifen. Das Lichtspiel zwischen polierten und matten Flächen wird unterstützt durch farblosen Lackauftrag, den der Künstler auch zur Haltbarmachung verwendet.

Dieses Vorgehen ist, wie man unschwer der Beschreibung entnimmt, nicht nur arbeitsintensiv, sondern auch zeitaufwendig, verstreichen doch von der Grundierung bis zum letzten Schliff gut und gerne zwei Monate. Und nicht jeder Arbeitsvorgang verläuft auf Anhieb nach den Vorstellungen des Künstlers — Korrekturen beanspruchen erneut Zeit. Wenn man schliesslich durch die Ausstellung geht und die über 60 Werke betrachtet, staunt man indes, wie diese Bilder alle Anstrengung, die hinter ihnen steckt, vergessen machen durch ihre Einheitlichkeit in der Vielfalt, durch die leichte zeichnerische Hand, von der sie geprägt sind, und durch die einfachen Strukturen und Symbole (Kreis, Kreuz, Dreieck, Viereck, Rad usw.), die in ihnen Form und Inhalt vereinen.

Der Künstler erfindet auch immer wieder poetisch-treffende Titel für seine subtilen Farbklänge. Empfindet doch auch der aufmerksame Betrachter die *«kleinen Geschenke»*, die aus einem reichen Traumhimmel niederschweben. Und bei *«fast ein Engel»* spürt man förmlich den kleinen Vorbehalt. *«Das Schloss»* entführt uns ins Märchenhafte — doch was verbirgt sich hinter dem durchsichtigen Tor? Der *«grüne Garten»* besticht durch sein intensives, sonnendurchwärmtes — eben Gartensein! Und im Bild *«Licht»* erreicht Traugott Zahner durch schlichtes Weiss und Gold eine luzide Bildaussage, die in ihrer Vollendung und Einfachheit jeden still werden lässt, still und andächtig in dem Sinne, wie ich's eingangs zu beschreiben versuchte.

Unglaublich stark wirken auch *«alter Klang»* und *«alte Mauer»*, geheimnisvoll, doch festgefügt und erdverbunden.

Im Galerieraum an der Limmattalstrasse 178 (bei Polo Reisen) sind nochmals an die 10 Werke ausgestellt, u. a. *«grüner Achat»*, wobei tatsächlich ein Achatstein kunstvoll ins Bild eingebettet wurde; oder *«verliebter Engel»* (ich mag sie auch, diese Engel), der sich offensichtlich so sehr in die wunderschöne Maserung seiner Holzplatte verguckt hat, dass er mit ihr eins wurde…

Alle diese Bilder sollte man immer wieder, bei unterschiedlicher Beleuchtung und verändertem Lichteinfall ansehen; erleben, wie sie dabei lebendig werden, ihre Stimmung anpassen, sich verstecken oder offenbaren. So wird man Bilder entdekken, die man nie wieder vergisst.

Die Ausstellung dauert noch bis zum 5. November.

Alois Steiner

Tag der offenen Türe in der Werkstube Limmatstrasse

Die Institution Werkstube besteht bereits seit 1959, dem Jahr, in welchem Frau Dr. Egg-Benes mit dem Elternverein zur Förderung geistig Invalider im Ämtlerschulhaus die Werkstube Bertastrasse gegründet hat. Acht Jahre später wurde für diese geschützte Werkstatt als neue Trägerschaft die Stiftung zur Förderung geistig Invalider Zürich gegründet, welcher ebenfalls die Führung des 1964 eröffneten Heimes zur Platte in Bubikon übertragen wurde. Darauf folgten die Gründungen der Werkstuben in Zollikon (1972), an der Limmatstrasse (1974) und an der Knüslistrasse in Zürich (1980), sowie die Eröffnung eines Wohnheimes in Zollikon (1976).

Seit 1983 besteht eine ***10köpfige Einsatzgruppe,*** welche die Aufträge direkt bei den verschiedenen Kunden erledigt. Im vergangenen Jahr wurde den Werkstuben die Beschäftigungsstätte für Schwergeistig- und Mehrfachbehinderte an der Inselhofstrasse in Zürich angegliedert. In den Werkstuben werden heute 198 geistig behinderte Erwachsene, Epileptiker, cerebral Gelähmte und zum Teil auch psychisch Kranke mit verschiedenen Arbeiten aus Industrie und Gewerbe beschäftigt.

Braucht es heute noch geschützte Werkstätten? Wer sich einmal informieren möchte, wie eine solche Werkstätte funktioniert, womit die Behinderten beschäftigt werden und wozu diese fähig sind, der ist herzlich eingeladen, die eine Werkstube in ihren neugestalteten Räumen an der Limmatstrasse 210 in Zürich zu besichtigen. ***Am Samstagmorgen, dem 29. Oktober 1988, sind die Türen zwischen 8.30 und 11.00 Uhr für eine Besichtigung offen.***

21. Internationaler Stadtzürcher Volksmarsch

Am 22./23. Oktober führt der Leichtathletik-Verein Limmat den ***«Balgrist-Marsch»*** durch.

Auf einer 12 km oder 20 km Strecke ist jedermann eingeladen, auf gut markierten Wanderwegen die Natur zu erleben. Start und *Ziel:* Schulhaus Balgrist, Balgriststrasse 55, 8008 Zürich.

Route: Nebelbachtobel — General-Guisan Gedenkstein — Rumensee — Schübelweiher — Küsnachtertobel (nur 20 km Strecke) — Trichtenhauser Mühle — Wehrenbach.

Auskünfte erteilt: R. Mayer, Querstr. 4, 8134 Adliswil. Telefon P: 710 77 67, G: 363 43 45.

Ewige Träume vom Süden…

Neueröffnung: Restaurant El Cantabrico, Wipkingen

(cks)… wer kennt Sie nicht? Sonne, Strand, das Meer und die köstlichen Spezialitäten, mit dem dazugehörenden «Vino Tinto», führen uns immer wieder in Versuchung. Sind die langersehnten Reisetage dann Wirklichkeit, ist die Freude gross. Aber warum soll man sich nicht auch in der Heimat einmal so richtig von der italienischen oder spanischen Küche verwöhnen lassen und dadurch für einige Stunden dem Alltag entrinnen?

Im neueröffneten Restaurant El Cantabrico liegt Italien und Spanien näher als je zuvor. Im ehemaligen *Restaurant Käferberg,* an der Zschokkestrasse 1, in Wipkingen, kümmern sich Arturo und Manuel, um die Feinschmecker mit dem Hang zur südländischen Küche. Der durch das Haus offerierte Sherry, verkürzt die Zeit bei der Menüauswahl, die umfangreich angeboten wird. Der Service ist sehr gepflegt und die Portionen reichhaltig. Kurz zusammengefasst, das Preis-/Leistungsverhältnis stimmt und überzeugt. Die immerwiederkehrenden Besucher bestätigen, die vermuteten Erwartungen, dass sich das El Cantabrico zu einem «Insider-Tip» der Gastronomie entwickeln wird. Serviert wird auch über den Mittag und zwar Menüs ab Fr. 11.50, die jedem Vergleich standhalten können. Lohnenswert ist aber der Besuch besonders am Abend, weil es schon einmal passieren kann, dass man während Stunden sitzen bleibt. Finden Arturo und Manuel Zeit, dann kann es vorkommen, dass die beiden mit ihren Gästen zusammen am Tisch sitzen und mit Begeisterung über die spanische Region El Cantabrico erzählen, woher ja auch das Restaurant seinen Namen trägt. Die telefonische Tischreservation ist zu empfehlen, Telefon 271 22 95, damit der geplante Abend mit Ferienstimmung durchgeführt werden kann.

Belle Hair
COFFURE



Herbst…
Zeit der Farben!
Warum nicht mit einer modischen Tönung Ihre ersten grauen Haare decken? Wir helfen Ihnen, die natürliche Nuance bestimmen und garantieren die Ausführung mit Fingerspitzengefühl.
Inge Fischer und Mitarbeiterin
3411956
Gratis-Parkplätze
P Rütihofstrasse 15

Albert Zirn
Modellist
Nerzspezialist



Modebewusste Ausbildung…
— Lehre als Kürschner
— Lehrabschluss
— Modellist in Mailand und Paris
— Atelierchef in Zürich
— Eidg. dipl. Kürschnermeister

…und anerkannter Experte
— Lehrabschlussprüfungen
— Meisterprüfungen
— Gerichts- und Streitfälle
— Versicherungsfälle

Seit über 20 Jahren stimmen Qualität und Preis. Können ist Verpflichtung! Auch in Zukunft werden wir unseren Grundsätzen treu bleiben; Kompetenz in Form und Preis.
Wir zeigen Ihnen gerne täglich eine Auswahl unserer grossen Kollektion, speziell in Leder- und Nappa-Reversible-Mäntel und -Jacken.
Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Pelzmodesalon Albert Zirn
Eidg. dipl. Kürschnermeister
Am Wasser 157
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 92 77
Montag bis Freitag
8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Voranmeldung erwünscht
P Am Wasser 157/Europabrücke

Ausstellung Traugott Zahner



18. Oktober bis 5. November 1988
Wümmetfest-Sonntag
23. Okt. 11 bis 16 Uhr geöffnet

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 16.00 Uhr
Sonntag und Montag geschlossen

GALERIE ZENTRUM
Bei der Post Höngg
Csteigstrasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70

Ja, Klein und Gross sind von ihr angetan, von der super schönen Big-Watch. Jeder der sie hat, findet an der **145 cm** langen Uhr seine wahre Freude. Die Big-Watch besteht aus robustem, flexiblem Kunststoff mit hochwertigem Quarzwerk ∅ 17 cm. Wird mit Batterie geliefert.

WERBUNG+GRAFIK
STERCHI POSTFACH 808
3400 BURGDORF

BESTELLCOUPON:

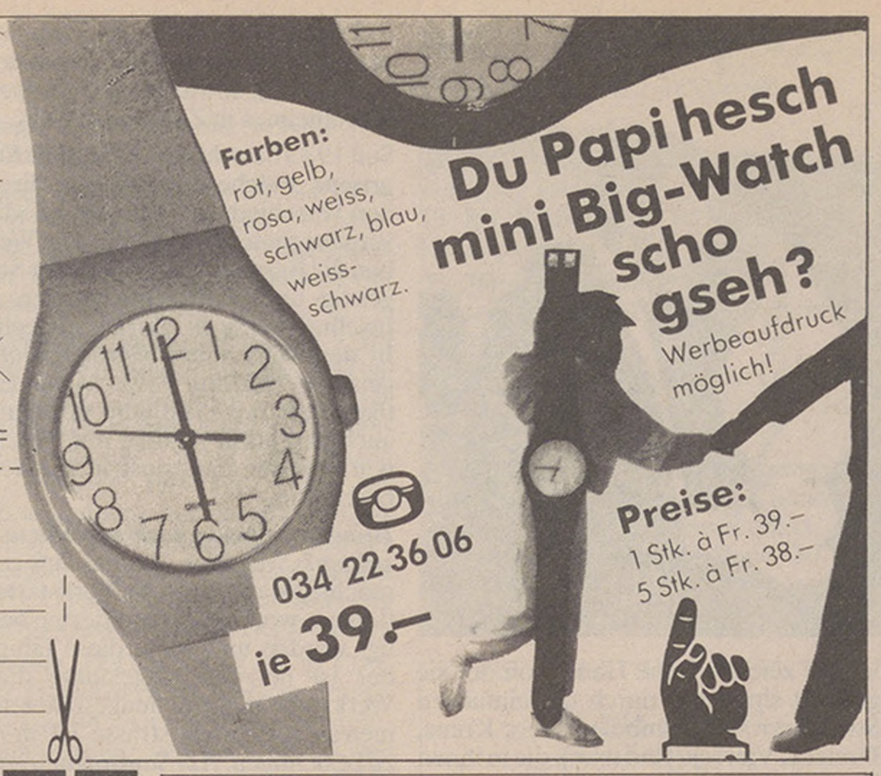
Name: Vorname:

Adresse: Tel.:

PLZ/Ort:

Anzahl: Farbe:

Unterschrift:



Farben: rot, gelb, rosa, weiss, schwarz, blau, weiss-schwarz.

Du Papi hesch mini Big-Watch scho gseh?

Werbeaufdruck möglich!

Preise: 1 Stk. à Fr. 39.– 5 Stk. à Fr. 38.–

034 22 36 06

je **39.–**

Gärtnerei
MAX ELLIKER
Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Jetzt pflanzen:
Dänkeli, Erica
Bellis, Vergissmeinnicht
Blumenzwiebeln usw.

Der Einkauf direkt in der Gärtnerei: Ihr Vorteil!

Urs Blattner
Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen. Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
P *vor dem Geschäft*

Höngg's nächstgelegene Kuoni-Filiale

KUONI

Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telephon 62 10 10
Eigene Parkplätze
P Ihr Ferienverbesserer.

Übergabe der öffentlichen Gartenanlage im Dorfkern Höngg an die Bevölkerung

Beim renovierten Haus «Weingarten», Limmattalstrasse 161

Freitag, 28. Oktober 1988
16.00 Uhr

Apéro
und kleine musikalische Umrahmung.

Der Anlass findet bei jeder Witterung im Freien statt. Die Bevölkerung ist herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Bauämter I und II

GARAGE RIEDHOF
Roland Muther
• Spezialisiert auf VW, Audi • Pneuservice •
• Reparaturen aller Marken •
• Blaupunkt Radio, Einbau und Beratung •
Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/341 72 26

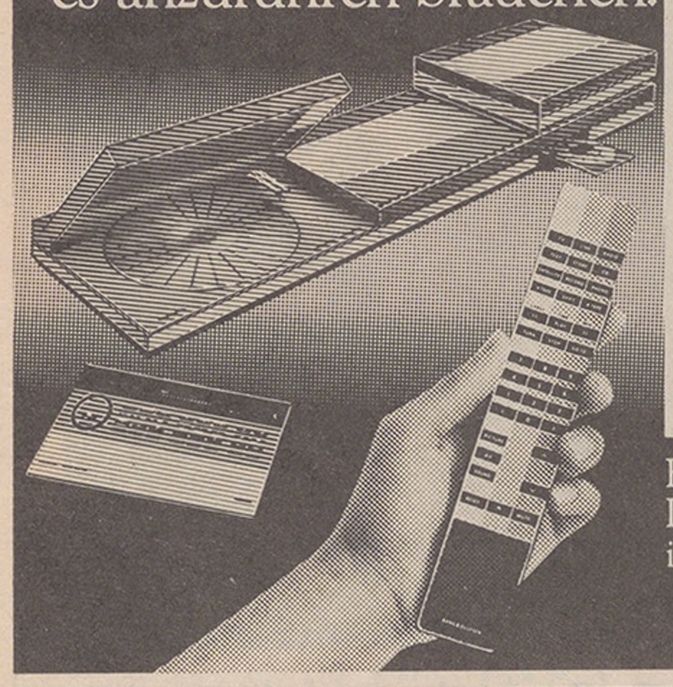
Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg am Meierhofplatz



Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u.a. Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62

Massage Höngg
Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.
● 50 Minuten zum Abo-Preis Fr. 35.10 ●
Massage Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulitebehandlung · Fussdruckmassage

BEOSYSTEM 5500. Das Glanzstück der Anspruchsvollsten bedient Sie, ohne dass Sie es anzurühren brauchen.



Jetzt bei uns und bald bei Ihnen:

Hans Reding
Sihlfeldstrasse 58
46 11 66
vis-à-vis Lochergut

Bang & Olufsen oder:
Das schöne Gefühl, die Zukunft in der Hand zu halten.
Bang & Olufsen

Jelmoli
Zürich-City

Hier liegen Sie traumhaft günstig!
Bezaubernde **Bettwäsche-Garnitur** mit romantischer Schilf-Landschaft bedruckt. Reine Baumwolle. Pfulmen 65 x 100 cm und Duvet 160 x 210 cm.
29.90



BESTELL-TELEFON 01/849 22 11

Erhältlich in Ihrem Jelmoli oder bequem per Telefon.



COUPON *Bitte senden Sie mir gratis den neusten Jelmoli-Versandkatalog an meine Adresse:*

Name/Vorname
Strasse/Nr.
PLZ/Ort
Telefon

SP 42/10.88 *Ausfüllen, ausschneiden und einsenden an: Jelmoli-Versand, 8088 Zürich*

Isabelle Lancray PARIS
Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments
Ursula Dossenbach
Esthéticienne dipl. Stendhal Paris
Im letzten Hochhaus an der Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg P
Telefon 341 06 54

Wer hätte Freude, meine beiden
Kinder
(5 Jahre, 14 Monate) für einen Nachmittag pro Woche und abends (ca 1x pro Woche) von ca. 19.00 bis 21.00 Uhr zu betreuen?
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Telefon 341 19 49 (Riedhof)

sicher ist sicher
aber besser ist
FEUERSICHER
darum Kassen von
TRESORAG
verlangen Sie Gratis-Info:
TRESORAG, Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich, Telefon 01/341 12 97

LIMMAT APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: ein prominentes Opfer
Das aus dem Lateinischen stammende Wort für Pilze fungi (funus = der Tod, ago = ich bringe) zeugt vom Wissen um die verheerenden Folgen eines Pilzgenusses. So hat Agrippina, die fünfte Frau von Kaiser Claudius, sich dieses Wissens bedient und dem Kaiser tödliche Knollenblätterpilze servieren lassen, um ihrem Sohn Nero an die Spitze des Imperiums zu verhelfen.

Maler-Tapezierer-Arbeiten
Unverbindliche Offerten
W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Aktion
SALOMON SX 81
statt Fr. 359.–
jetzt nur **259.–**
alle Grössen am Lager
WYCO SPORT HOENGG
Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/341 02 60

Freitag, 21. Oktober 1988
Nr. 39
AZ 8049 Zürich

Höngger

Höngger Solarteam

Erster grossartiger Auslanderfolg!

Anlässlich einer Ausstellung über Energie und Umwelt in Saarbrücken (D), wo sich die grösste und weitestentwickelte Anlage für Sonnenenergie und Wärmekraftkoppelung Deutschlands befindet, war am letzten Wochenende ein internationales Demonstrationsfahren von sonnenbetriebenen Fahrzeugen angesagt.

(rjb) Am ***«Saar-Solar-Cup»*** in Saarbrükken nahm auch das ***Höngger Solarteam*** mit seinem Fahrzeug ***ESORO*** teil und konnte gleich mehrfach mit ausgezeichneten Leistungen beeindrucken und sich in seiner guten Form bestätigen. Von den Teilnehmern, die mit etwa 70% von deutschen Mannschaften gestellt wurden, errangen unter den ausländischen Teams die Höngger hervorragende Resultate. ***Gleich drei Pokale gingen an das Team des Fahrzeugs ESORO:*** *Gewinner im Beschleunigungstest der* Kategorie II (alltagstaugliche Solarfahrzeuge); *Gewinner des Durchschnittsgeschwindigkeitstests; Gewinner des Spezialpreises für das Team mit der besten Wertung für regelmässiges Fahren,* im Vergleich zu allen Kategorien I, II und III. Obwohl das Fahrzeug der Höngger nach der 12. Runde im Rundstreckenrennen wegen eines technischen Defekts ausfiel, ***schloss das Solarteam Höngg mit dem zweiten Platz in der Gesamtwertung aller Kategorien ab.***

Der Anlass, im Rahmen der von namhaften deutschen Politikern mit Überzeugung geförderten Sonnenenergie-Technik, zeichnete sich durch deren starke Präsenz besonders aus, unter ihnen Spitzenpolitiker Lafontaine persönlich.

Schon an diesem Wochenende wird es interessierten Besuchern des Wümmetfäschts möglich sein, im ersten Weltmeister-Solarfahrzeug der Stadt Zürich eine Runde zu fahren. Dem Höngger Solarteam herzliche Gratulation für seine bemerkenswerten Leistungen!

Tessin in der «Mühlehalde»

In der Mühlehalden-Küche duftet es zurzeit typisch südlich

Mit traditionellen Tessiner Spezialitäten laden die Hausherren *Peter Egger* und *Kurt Studer* zu einer kulinarischen Reise zu unseren südlichen Nachbarn ein. Das Schlemmerprogramm sieht so aus: Tomatensalat mit Basilikum oder Gnocchi al Gorgonzola als Vorspeise. Zu Piccata alla Ticinese oder Involtini di vitello (Fleischvögel) wird Polenta oder Risotto serviert. Für Teigwaren-Fans stehen zum Beispiel Spaghetti ai fungi auf der Spezialitäten-Karte. Aus heimischer Ernte stammen der Merlot del Piave DOC oder Orvieto classico Antinori DOC MO.

Zum Dessert gibts natürlich Tessiner Käse, eine Zabayone al Merlot oder ein Sorbet con Grappa.

Zum Abschluss der Tessiner Schlemmereien, am Freitag, 28. Oktober, spielt Toto Cavadini mit seiner Band im grossen Saal. Toto Cavadini ist im Tessin bestens bekannt als Sänger und Musiker in den Folklore-Shows im Radio und Fernsehen der Südschweiz.

Beginn 20.00 Uhr, Eintritt gratis, Tischreservation erwünscht, Tel. 341 70 40. Spezialitäten können auf Wunsch konsumiert werden.

Ab Montag, 24. Oktober Verkehrsbehinderung Hönggerstrasse

Wegen Gleissanierung und -Verschiebung wird die Hönggerstrasse zwischen Dorfstrasse und Waidbadstrasse/Im Sydefädeli ***stadteinwärts gesperrt.*** Die Behinderung beginnt am Montag, 24. Oktober, und dauert zirka vier Wochen. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt über die Dorf-/ Waid-/ Nordstrasse in die Westtangente.

Galerie Venus

Am Freitag, 28. Oktober 1988, 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr lädt die Galerie Venus an der Hurdäckerstrasse 1 in Höngg, zur ***Vernissage*** ein. Vom 28. Oktober bis 18. November 1988 sind Bilder und ***Zeichnungen*** von *Thomas Bauer* sowie ***Kleinplastiken*** von *Christian Bertogg* zu sehen.

Die Galerie ist geöffnet am Donnerstag, 14.00 Uhr bis 21.00 Uhr, am Freitag, 14.00 bis 18.00 Uhr, und am Samstag, 11.00 bis 16.00 Uhr.

Apéro: Sonntag, 6. November, 12.00 bis 15.00 Uhr.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Dizinger, Klara, geb. 1909, von Zürich und Walkringen BE; Limmattalstr. 356.

Müller, Max, geb. 1915, von Zürich, Gatte der Müller geb. Zimmermann, Marie; Vogtsrain 7.



Während dem ganzen Wümmetfäscht

Verschiedene Höngger Vereine werben für ihre Ziele auf dem Platz vor dem Hallenbad

CVJM/CVJF Zürich 10
mit Spielen beim Brunnen

FORUM HÖNGG
Kulturkommission des Quartiervereins Höngg mit sehr schönem und ansprechendem Programm.
Orientierung und Vorverkauf am Stand.

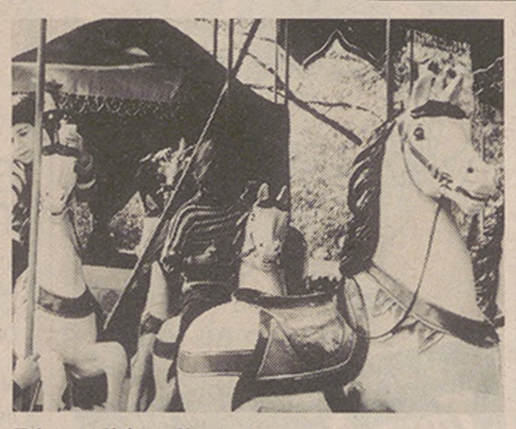
Ortsmuseum Höngg
Haus zum Kranz, Vogtsrain 2
«Tramfahren einst»
Vorführung eines alten Films der VBZ Züri Linie aus den 30iger-Jahren.

Geöffnet

Samstag	15.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag	10.00 bis 12.00 Uhr
	15.00 bis 18.00 Uhr

Kellerbesichtigung
Samstag und Sonntag, 22./23. Oktober
bei der Firma Zweifel, Regensdorferstrasse 20 Höngg.

Kinderspiele
für klein und gross in der Turnhalle Bläsi
Büchsenschiessen
Zapfenfischen
Hüpfball
Jedes Kind bekommt einen Preis.



Die traditionelle **Rösslirytschuel** steht für die Kinder auf dem Parkplatz ob dem Schulhaus.

Samstag, 15.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag, 10.00 bis 17.00 Uhr

Oldtimertram
Gratisfahrten mit den Oldtimertrams des Vereins Tram-Museum Zürich, vom Meierhofplatz zum Frankental — Escher Wyss-Platz und zurück.

Oldtimerbus
Fahrten mit der VBZ Züri Linie, vom Meierhofplatz zur Weinlaube Zweifel & Co und ins Frankental zum Obsthaus Emil Wegmann und zurück. (Degustation) Besichtigung der Kulturen unter kundiger Führung.

Neben dem Festzelt haben wir für Sie:
eine **Kaffeestube** im Schulhaus Bläsi und eine **«Wylaube»** vor dem Eingang zum Schulhaus.

Die Gewerbler betreiben wie immer mit Erfolg ihre **«Beiz»** im Magazin des Strassenunterhaltsdienstes von Höngg. Auch da ein besonderer Dank und viel «Gaschtig».



Festplatz
Schulhausplatz Bläsi beim Hallenbad

Grosse Attraktion
Rundfahrten mit dem Solarmobil à Fr. 4.—
Ertrag zur Förderung der Arbeiten am Solarmobil

Samstag, 22. Okt.
Ab 20.00 bis 24.00 Uhr **Disco**
im Pfarreizentrum «Heilig Geist» mit Lichtschau für junge und «jüngere».
Die **«Magic Cats»** unterhalten Sie.

Trachtengruppe verkauft Chnobli-Brot

Ehrensache jeder kauft ein Festabzeichen à Fr. 3.—

Einladung zum «sächszähte»
HÖNGGER Wümmetfäscht

Freitag 21. Oktober 1988

Tanz und Unterhaltung
ab 20.00 Uhr im Festzelt
auf dem Bläsiplatz

mit der Show-Band Bruno Scheiwiller
Einlagen der Nymphomaniker
und der Mädchenriege Höngg

Eintritt frei

Zu diesem Tanz- und Plauschabend laden wir alle Einwohner von Höngg speziell ein

«En Abig zum sich käneleere»

Kein Tanzbändel
Keine Billette

Samstag 22. Oktober 1988

15.00 Uhr Einfahrt
des Sauserwagens
mit Tambourenbegleitung
auf dem Bläsiplatz.
«Es git Suuser sovils hät.»

Auf dem Platz vor dem Bläsihallenbad

Märtstände
der Höngger Detaillisten.

Allerhand Interessantes und Schönes bieten sie feil.
«En richtige Märt»

Im Festzelt:
Vergnügter Nachmittag nach Programm, angesagt durch Ruth Wissmann.

20.00 Uhr
Begrüssung der Teilnehmer durch OK-Präsident Paul Zweifel

Durch das Abendprogramm führt weiter Ruth Wissmann

22.00 bis 02.00 Uhr
Tanz mit dem Orchester Edi Baer

Sonntag 23. Oktober 1988

9.30 Uhr **Oekumenischer Gottesdienst**
zum Wümmetfäscht
in der Reformierten Kirche
Pfarrer Ciril Berther
Pfarrer Ines Buhofer

Zum grossen Treffen am Höngger Wümmetznüni erwarten wir Sie alle.



Die Höngger Gewerbefachleute werden Sie dort persönlich bedienen.

10.00 Uhr
Frühschoppenkonzert,
Musik Eintracht

Weitere Attraktionen nach Ansage!

14.00 Uhr
Gemütlicher Nachmittag
mit den Dorfspatze Oberägeri
Musik Show Schneebeli-Gmür
Trachtengruppe Höngg

Durch den Nachmittag begleitet:
die Höngger Jodlerin Luise Beerli.
Drehörgeliklänge
von Hans und Lydia Baur

18.00 Uhr
Tanz mit dem Show-Orchester
Bruno Scheiwiller.

20.00 Uhr
Grosse Preisverteilung
Wettbewerb
«90 Jahre Höngger Tram»

Anschliessend wieder Tanz bis 22.00 Uhr

Das Wümmetfäscht ist vorbei, auf zum nächsten im 1989!

Bratwürst und Servila verchauft de Metzger Grimm us der Wartau

Marroni
ganz heiss gits au!

Andenkenstand

Wir verkaufen:

Rot- und Weissweingläser, Marcgläsli	Fr. 5.—/Stück
Karton à 6 Stück je	Fr. 28.—
Zinnbecher	Fr. 35.—/Stück
Wümmetfäschtabzeiche	Fr. 3.—/Stück
Höngger Fähnli	Fr. 5.—/Stück

Neu: Höngger Brosche und Schlüsselanhänger

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 23. Oktober 1988
9.30 in der Kirche
Oekumenischer Gottesdienst zum Wümmetfäscht
Pfr. C. Berther und Pfr. Ines Buhofer
Kollekte: Stiftung zur Förderung geistig Invalider, Zürich
Kinderhütedienst: im Pfarrhaus neben der Kirche

Dienstag, 25. Oktober 1988
Höngger Senioren-Halbtagswandergruppe
13.30 Besammlung: Klusplatz
Wanderzeit zirka 2 ¼ Stunden

Mittwoch, 26. Oktober 1988
Senioren-Vereinigung Höngg
Besichtigung der Schokoladenfabrik HALBA AG
13.18 Treffpunkt: Bahnhof Wallisellen
14.00 Sonnegg — Café für alle
20.15 Kirchgemeindeversammlung im Kirchgemeindehaus Höngg

Freitag, 28. Oktober 1988
Mittagessen ab
12.00 im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
Sonntag, 23. Oktober 1988
10.00 Pfr. Erich Gmünder
Anschliessend Kirchenkaffee
Kollekte: Für die Stiftung Eingliederungs- und Dauerwerkstätte Limmattal und Amt»
Kein Jugend- und Kindergottesdienst

Mittwoch, 26. Oktober 1988
20.00 Kirchgemeindeversammlung im Kirchgemeindehaus

Eglise réformée française
Schanzengasse 25/ Promenadengasse
Dimanche 23 octobre 1988
10.00 Culte
Pasteur: M. Baumgartner
10.00 Garderie
11.00 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 23. Oktober 1988
8.30 Predigt. Pfr. P. Bommeli «Kostenfrage»

Freitag, 28. Oktober 1988
19.30 Abendmahlsfeier.
Stille und Besinnung.

Wipkingen
Habsburgstrasse 17

Sonntag, 23. Oktober 1988
9.30 Predigt. Pfr. P. Bommeli
Kinderhort

Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 22. Oktober 1988
17.15 Beichtgelegenheit
18.00 Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 23. Oktober 1988
30. Sonntag im Jahreskreis
Missionssonntag
8.45 Beichtgelegenheit
9.15 Keine heilige Messe in der Heilig-Geist-Kirche
9.30 Oekumenischer Gottesdienst in der reformierten Kirche
11.00 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Kinderhütedienst im Club 1
Opfer: Mission

Montag, 24. Oktober 1988
Keine heilige Messe

Dienstag, 25. Oktober 1988
Keine heilige Messe

Mittwoch, 26. Oktober 1988
9.00 Heilige Messe

Donnerstag, 27. Oktober 1988
8.30 Rosenkranzgebet
9.00 Keine heilige Messe

Freitag, 28. Oktober 1988
Simon und Judas
9.00 Heilige Messe

F. Christinger Heizungsanlagen
Energieplanung
Energieberatung/Optimierung
Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg
Tel. 341 72 38

Bauamt I

Gespräche mit dem Bürger

Für Ihre Fragen und Anliegen zu allen Aufgabengebieten des Bauamtes I (Tiefbauamt, Stadtplanungsamt, Gartenbauamt, Vermessungsamt, Stadtforstamt) stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung am

Montag, 24. Oktober 1988, 17.00 Uhr und Montag, 7. November 1988, 17.00 Uhr

Amtshaus V, Werdmühleplatz 3, Sitzungszimmer 402, 4. Stock

Vorstand des Bauamtes I
Stadtrat Dr. Ruedi Aeschbacher

autowash selfservice-center
ab Fr. 1.–
Adlikon



★ 4 Pw-Boxen
★ 2 Lastwagenplätze
★ 4 Staubsauger
★ Pflegeplätze
werktags geöffnet 7.00 bis 20.30 Uhr
Telefon 01/841 11 60

Quartierverein Höngg

Dienstag, 25. Oktober 1988, 20.00 Uhr
Restaurant Mühlehalde, grosser Saal

Öffentliche Veranstaltung Verkehrsberuhigungs- und Verkehrssicherheitsmassnahmen

Ackersteinstrasse – Im Sydefädeli – Ottenbergstrasse – Nordstrasse – Regensdorferstrasse (Heizenholz-Grünwald)

Es orientieren:
Hr. Kornfeld, Tiefbauamt
Hr. Ott, Stadtplanungsamt

Einleitung und Diskussionsleitung:
U. Stiefel, Präsident Quartierverein Höngg

Der Vorstand

Wir bitten Sie, dieses Datum zu reservieren — und rege zu erscheinen

Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg

Die stimmberechtigten Frauen und Männer der reformierten Kirchgemeinde Zürich-Höngg werden eingeladen zur

Kirchgemeindeversammlung

auf Mittwoch, den 26. Oktober 1988, 20.15 Uhr, in das Kirchgemeindehaus Höngg.

Traktanden:
Begrüssung
1. Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung eines Kredites von Fr. 480 000.— für den Umbau des Kirchgemeindehauses
3. Genehmigung eines Kredites von Fr. 225'000.- für die Renovation des Pfarrhauses Talchernsteig 3
4. Budget 1989
5. Im Anschluss an die Versammlung: Umfrage und Verschiedenes

Die Akten liegen ab 17. Oktober 1988 im Büro des Gemeindehelfers W. Gyr, Bauherrenstrasse 53, «Sonnegg», zur Einsichtnahme auf (Dienstag bis Freitag 8 bis 9 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung, Tel. 341 99 44).

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde Zürich-Höngg wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören, das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind.

Das Stimmregister kann im Quartierbüro Höngg zu den Schalterstunden eingesehen werden.

Zur Teilnahme als Gäste sind auch die ausländischen Gemeindeglieder und die konfirmierten Jugendlichen freundlich eingeladen, für sie bleibt der hintere Teil des Saales reserviert.

Zürich, 4. Oktober 1988

Die Kirchenpflege

Mir sind für d'Höngger da!

Treuhand/ Informatik
Heinz P. Keller
Appenzellerstrasse 77/2
Telefon 341 35 55
Rehmann Process Engineering AG
Bombachsteig 12
Telefon 341 09 56

H&G HÖNGG
HANDEL & GEWERBE

tv repariert 01 62 25 00
Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Auch ein Klein-Inserat wirkt.

Kleine Familie sucht (Reihen-)
Haus- oder Hausteil
zu kaufen. Nur ruhige Lage, gerne auch älteres Objekt.
Offerten unter Chiffre Nr. 1812 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Pensionist, alleinstehend, 60, sucht in Höngg komfortable
2½-bis 3-Zimmerwohnung
mit Garage. Termin völlig frei, ab 1989. Angebote, auch Anmeldeformulare von Immobilien-Büros, bitte an Chiffre Nr. 1820, Verlag «Höngger» Postfach, 8049 Zürich.

Vereinsnachrichten

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Alle
Krankenschwestern Telefon 341 85 12
Montag bis Donnerstag 14.30—16.00 Uhr
telefonische oder persönliche Sprechstunde im Beratungszimmer an der Limmattalstr. 257

Kassierin:
Rita Holenstein Telefon P 342 17 96

Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr.

Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 341 14 20

Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.30 Uhr.

Krankenmobilien-Magazin Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 87 56.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Sonntag, 23. Oktober, 10.00 Uhr, Konzert Höngger Wümmetfäscht

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Urs Friedländer, Telefon 341 08 31

Ortsmusem Höngg

Haus zum Kranz, Vogtsrain 2

Samstag, 22. Oktober 1988, von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet — Höngger Wümmetfäscht.

Sonntag, 23. Oktober 1988, von 11.00 bis 17.00 Uhr geöffnet — Höngger Wümmetfäscht.

Für Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten wenden Sie sich bitte an M. Knörr, Telefon 341 66 00 oder an Frau Piller Telefon 341 83 61 im Ortsmuseum.

Männerchor Höngg

Singen ist mehr als nur Unterhaltung!
Wir proben jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus

Kontaktadresse
Präsident Werner Giger, Telefon 341 66 12

Sportverein Höngg

Samstag, 22. Oktober 1988
13.00 Höngg Sen I — Niederweningen Sen
M/Hönggerberg
14.30 Höngg DI — Siebnen DI
Cup/Hönggerberg
14.30 Höngg CI — Grasshopper C
F/Hönggerberg

Sonntag, 23. Oktober 1988
8.30 Höngg 2 — Viktoria 59
M/Hönggerberg
10.15 Höngg I — Affoltern 2
M/Hönggerberg
Dietikon — Höngg 3
M/Dornau
13.00 Höngg B Elite — Affoltern a/A B Elite
M/Hönggerberg
14.45 Höngg AI — Bülach AI
M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 5

Rennweg- u. Hammerstein-Apotheke, Rennweg 27/Kuttelgasse 2, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Telefon 211 53 30

Manesse-Apotheke, Malzstrasse 1, Haltestelle Manesseplatz, Telefon 462 24 33

Spyrihof-Apotheke, Gladbachstr. 41, Haltestelle Spyriplatz, Telefon 362 10 38

Seefeld-Apotheke, Seefeldstrasse, Tramhaltestelle Feldeggstrasse, Tel. 251 03 77

Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Badenerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 23 00

Landhus-Apotheke, Schaffhauserstr. 502, Haltestelle Landhus Seebach, Tel. 301 04 24

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

PRO SENECTUTE
Für das Alter
Wir sammeln
und danken ganz herzlich für Ihre Spende.
Postcheckkonto 80-6447-2
Pro Senectute Kanton Zürich
Forchstrasse 145, 8032 Zürich

Herren-Coiffeur Michele
in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr
Telefon 01/341 20 90


Liebe zu Dir selber, öffnet den Weg in Deine Mitte.
Shiatsu Massage
Für Frauen
Bei Nonnetta Tschanz
Telefon 341 10 91



17. September bis 17. Dezember 1988
TIBET-AUSSTELLUNG
Kostbarkeiten aus dem Land des Dalai Lama
In unserer Tibet-Ausstellung erleben Sie die ganze Faszination des grössten Hochlandes der Welt und erhalten einen Einblick in die hochstehende Kultur dieses wunderbaren Landes.
Schönste Teppiche, traditionelle Kleider, auserlesenes Kunsthandwerk, Video-Filme (‹Vom Dach der Welt› und ‹Interview mit dem Dalai Lama›).
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
wyco
Wyco, Wyss + Co.
8105 Regensdorf
Pumpwerkstrasse 41
Telefon 01/840 57 88
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8 bis 17 Uhr
Do bis 19 Uhr, Sa bis 16 Uhr
(Änderungen nach tel. Voranmeldung)
WYSS + PARTNER

Liebe Eltern
In unserer
Spielgruppe «Chäferhüsli»
für Kinder von zweieinhalb bis fünf Jahren in **Höngg, im Rütihof** sind noch Plätze frei.
Die neue Spielgruppenleiterin, ab 1. November 1988, lädt Sie gerne zu einer Spielstunde ein.
Ilse Aschwanden
Telefon 341 59 96 oder Tel. 341 93 66

Wir bleiben auf dem Teppich.
Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelfilzbeläge
PVC-Beläge
Fragen Sie den Spezialisten wenn 's um Bodenbeläge geht.

allro
Allro Teppiche, *Laden + Büro,*
Wehntalerstrasse 28/Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

Wir gratulieren

Alle Dinge leuchten in dem Licht auf, das aus uns selber kommt. Die Rose stand im Tau, es waren Perlen — Grau! Als die Sonne sie beschienen, wurden sie Rubinen!

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,
Wir Höngger möchten Sie an Ihrem Festtag grüssen und Ihnen einen wunderschönen Tag wünschen. Denken Sie an das Licht, das aus Ihnen leuchten darf, es ist ein Geschenk. Sie können es weitergeben, das wird Sie froh machen!
Mit lieben Gedanken und guten Wünschen möchten wir im neuen Lebensjahr Ihre Wegbegleiter sein. Gott segne und behüte Sie, er schenke Ihnen Mut und Zuversicht.

Geburtstag feiern:

22. Oktober
Frau Ida Bahnholzer
Limmattalstrasse 371; 94 Jahre.

22. Oktober
Frau Frieda Leibacher
Limmattalstrasse 50; 80 Jahre.

23. Oktober
Frau Hedwig Ziegler
Riedhofweg 4; 95 Jahre.

24. Oktober
Frau Elsa Stierli
Vorhaldenstrasse 9; 80 Jahre.

25. Oktober
Frau Maria Sennhauser
Riedhofweg 4; 93 Jahre.

25. Oktober
Frau Luisa Heidegger
Bergellerstrasse 26; 85 Jahrre.

Mit herzlichen Grüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Feuerwehr Kp 11 Höngg

7. Mannschaftsübung, Montag, 24. Oktober. Antreten: 19.30 Uhr, Depot Wettingertobel.
1. und 2. Zug Löschdienst mit Haspelwagen, Leitern- und Rettungsdienst. Abtreten 22.00 Uhr.
Übungsgebiete: 1. Zug Oblt J. Kropf: Kappenbühlweg
2. Zug Oblt H. R. Frehner: Gsteigstrasse/Regensdorferstrasse
Der Kdt Hptm A. Mathis

Brotbackkurs

Seit alten Zeiten nimmt das Brot eine wichtige Stellung in der Ernährung der Menschen ein. Was gibt es besseres als ein herrlich duftendes selbstgebackenes Vollkornbrot?

Nützliche Hinweise und Typs für die Herstellung von Vollkornbroten und Brötli können Sie sich an einem unserer zwei Kurse aneignen.

Die Kurse finden unter der Leitung von *Ruth Appenzeller* in der Schule für Haushalt und Lebensgestaltung in Wipkingen statt.
Kurs I: 3./10./17. November, Donnerstag von 14.00 bis 17.00 Uhr.
Kurs II: 24. November, 1./8. Dezember, Donnerstag von 14.00 bis 17.00 Uhr.
Auskunft und Anmeldung: Volksgesundheit Schweiz VGS, Sektion Höngg und Umgebung, Frau H. Mettler, Telefon 341 75 81; Herr *A. Steiner,* Telefon 341 22 74.

Zürcher Jugend-Schachkönig 1988

Wiederum wird dieses traditionelle ***Jugendschach-Turnier im Gemeinschaftszentrum Seebach*** für Jugendliche Jahrgang 68 und jünger ausgetragen. *Vorrunde:* 29. Oktober 1988, *Final* 5. und 6. November, jeweils nachmittags. Einsatz: Fr. 5.—. Anmeldung per Karte an: Th. Meier, Laubholzstrasse 74, 8703 Erlenbach (Tel. 01/915 36 15) bis 22. Oktober. Jeder Teilnehmer erhält eine Bestätigung.

Neueröffnung

Restaurant El Cantabrico
Zschokkestrasse 1
8037 Zürich
Telefon 271 22 95

Nach einem Sherry,
den wir Ihnen offerieren,
verwöhnen wir
Sie gerne mit unseren
spanischen und
italienischen Spezialtiäten!

Auf Ihren Besuch
freuen sich
Arturo und Manuel.

Restaurant
Mühlehalde
Höngger Zunftstube



Verlängern Sie Ihre Ferien!
Tessiner Wochen in der «Mühlehalde»
Traditionelle Gerichte
und Weine
Donnerstag, Freitag und Samstag
mit Musik im 1. Stock

Unterhaltung mit TOTO CAVADINI und seiner Band

Freitag, 28. Oktober
spielt der bekannte Tessiner
Musiker ***Toto Cavadini***
mit seiner Band
im grossen Saal.
Kein Eintritt

Reservieren Sie
unter Telefon 341 70 40
Kurt Studer und Peter Egger
Limmattalstrasse 215

Montag geschlossen

RESTAURANTS NEUE WALD



HA — LA — LI

Die Jagd ist offen.

Unser Programm
Civet de marcassin
Wildschweinpfeffer

Civet de cerf
Hirschpfeffer

Médaillons
de chevreuil «Mirza»
Rehschnitzel

Suprême de pintade
«Maître Herunter»
Perlhuhnbrüstchen

Selle de chevreuil
Rehrücken

Abends servieren wir Ihnen
ein Wild-Degustations-Menü.
Dazu erhalten Sie einen Feldstecher für Ihre Pirsch!

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60



pi.ar.

Stimmt d'Rändite?

Wenn Sie prüfen möchten, ob die Rendite Ihres Ersparten stimmt und ob Sie auch wirklich genügend Zinsen erhalten: Am Samstag ist guter Rat gratis!

Denn ob Kunde oder nicht: Unsere Anlage-Berater in der **Filiale Höngg sind im November jeden Samstag von 8–12 Uhr für Sie da.** Für eine Beratung, die für Sie absolut gratis, aber sicher nicht umsonst ist. In einem persönlichen und diskreten Gespräch können Sie alle Fragen stellen, die Sie rund ums Geld beschäftigen, und dabei herausfinden, ob Sie mit Ihrem Geld auch wirklich das Beste machen!
Wenn Sie von dieser für Sie absolut unverbindlichen Beratung profitieren möchten: Schicken Sie bitte den Coupon ein oder rufen Sie uns an, **Tel. 341 87 00, und verlangen Sie Herrn Gerhard Wendel oder Herrn Gotthilf Götsch.** Damit sie mit Ihnen einen genauen Termin vereinbaren können.

SPARKASSE DER STADT ZÜRICH
In Zürich Ihre Bank.

Ich möchte einem Ihrer Anlageberater am
*☐ 5. ☐ 12. ☐ 19. ☐ 26. November 1988
gerne ein paar Fragen stellen und herausfinden, ob ich mit meinem Geld wirklich das Beste mache:

Vorname/Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

*Gewünschten Samstag bitte ankreuzen.

Einsenden an: SPARKASSE DER STADT ZÜRICH, Filiale Höngg, Anlageberatung, Limmattalstr. 181, 8049 Zürich. Hö/3/10

Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier



Dorflade Höngg
Monika&Pierre
Chassot
Wieslergasse 10
8049 Zürich
Tel.01/341 83 30

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmttalstrasse 59
Telefon 342 14 86 P

---

akermann
malerarbeiten
gut und
preiswert
tobeleggweg 34
8049 zürich
tel.01 341 86 64

Blutspender sind LEBENS-RETTER

BLUMENGESCHÄFT
Gardenia
LIMMATTALSTRASSE 197 8049 ZÜRICH
Tel. 01·341 27 77

1. November — Allerheiligen

Grosse Auswahl an:

- *Grabkissen*
- *Blautannenkränzen*
- *Grabgestecken*

AHH
Alterswohnheim Riedhof Höngg
Wir suchen zum Stellenantritt nach Übereinkunft

Schwesternhilfen

Teilzeiteinsatz möglich. Wenn Sie einen Wiedereinstieg in die Berufsarbeit in Erwägung ziehen, arbeiten wir Sie gerne in die neue und schöne Aufgabe ein.

Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Alterswohnheim Riedhof Höngg
Riedhofweg 4, 8049 Zürich
Telefon 01/341 74 25, Schwester Anne



Gurten-Service
Rolladen
Lamellen
Sonnenstoren-Reparaturen
sowie Neuanfertigungen
Gratisberatung

Glasbruch-Schnelldienst
Montage von Sicherheitsrosetten
Spezial-Schliessbleche
Zusatzschlösser
Fenstergriffsicherungen

H. Schwank
Ferdinand Hodler-Strasse 6
8049 Zürich
01 · 341 27 56

Bitte aufbewahren!

Bettenreinigung
und Änderung jeder Grösse **innert Tagesfrist**
Tel. 01/813 06 91



Direktverkauf
von neuen
Duvets und Kissen
auch Spezialanfertigungen
Matratzen, Lättliroste, Schoner etc.
Qualität und reelle Bedienung sind seit 26 Jahren unsere Tradition. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung. Kein Bluff mit Billigangeboten und zweifelhaften Aktionen. Wir zeigen Ihnen, was wirklich gute und dauerhafte Bettinhalte sind. Gratis Abhol- und Zustell-Dienst.
Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik Kloten
M. Juchli **Oberfeldstr. 10**

Wer nimmt meinen
lieben Hund
tagsüber (Mo bis Fr) zu sich? Angenehme, guterzogene, sterilisierte Hündin, 3jährig. Höngg und Umgebung
Telefon:
Geschäftszeiten 492 74 52, intern 31
abends 341 52 42

Vielbeschäftigtes Paar sucht
Haushalthilfe
1 bis 2 Stunden pro Woche nach Vereinbarung.
Telefon
Privat 01/342 01 68
(7.00 bis 8.00 Uhr morgens)
Rütihofstrasse, Höngg

Sauna Rütihof-Höngg
Lymph-drainagen
341 36 16 Daniel Hänseler dipl. Masseur

Sauna Rütihof-Höngg
Biologische Sauna 60°
341 36 16 Daniel Hänseler dipl. Masseur

Per sofort zu vermieten an der Wieslergasse
Garage-Einstellplatz
Fr.120.- monatlich.
Telefon 341 38 55

Gesucht
für Zweipersonenhaushalt (5-Zimmerwohnung) in Oberengstringen (Nähe Frankental) tüchtige, selbständige und zuverlässige Frau, welche wöchentlich an einem Morgen (3 Stunden) alles in Schuss bringt.
Interessiert ? Dann wählen Sie bitte während der Bürozeit
Tel. 01/252 14 40
(Fräulein Willi verlangen).

QUALITÄT·DANK·UMWELTSCHONENDER·PRODUKTION

Obst und Wein Wegmann

Kommen Sie
am Wümmetfäscht
ins Frankental zur

Obst- und Weinexkursion

Degustation
von 20 Apfelsorten
und unseren fruchtigen
Höngger Weinen

Gratistransport
mit Oldtimer-Bus vom
Festplatz zum Frankental

Unser Geschäft
ist am ***Wümmetfäscht-Sonntag geöffnet.***

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch.

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH—HÖNGG
TELEFON 01/341 97 40

Spezialgymnastik für Damen in kleinen Gruppen
fit schlank vital
Abends noch einige Plätze frei.
Gymnastikstudio Waid
Frau Leonie Kocan, Kettberg 22
8049 Zürich, Tel. 342 19 84. P

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

ERSTE SÄULE: AHV
ZWEITE SÄULE: BVG
DRITTE SÄULE: GESAMTBERATUNG*

*** Die besondere Dienstleistung der Rentenanstalt! Die Gesamtberatung bringt Klarheit ins ganze Vorsorge-Paket und hilft sparsam sparen.**

Haben Sie für dieses Jahr schon von den Steuervergünstigungen der privaten Versicherungs-Vorsorge Gebrauch gemacht?

Nehmen Sie jetzt mit uns Kontakt auf. Damit wir Ihnen beim Steuern sparen helfen können.

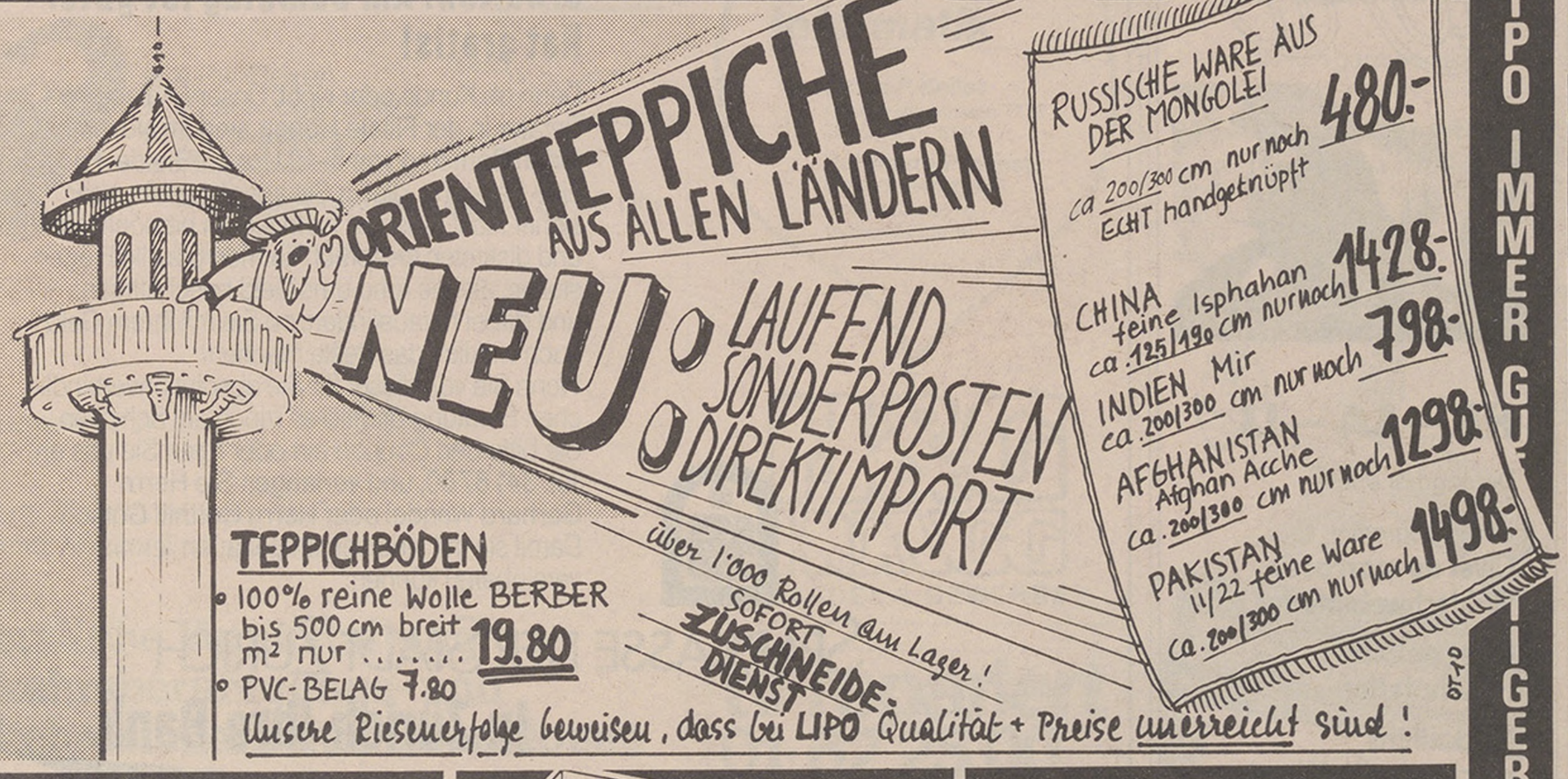
Rentenanstalt

COUPON

Name:
Adresse:
PLZ/Ort:
Telefon:

Einsenden an LUCIANO ZAMBON
Am Wasser 121, 8049 Zürich, Telefon Büro 01/341 93 48

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER



LIPO
MÖBELPOSTEN AG



TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFSZENTRUM

7 x in der Schweiz:
BASEL-DREISPITZ
DIETIKON-ZH
TIVOLI SPREITENBACH-AG
FRAUENKAPPELEN-BE
WIL-SG
ST. GALLEN-WEST
LITTAU-LU

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d Autobahnausfahrt **Dietikon-Spreitenbach** bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 21.00

SPREITENBACH/AG
TIVOLI Einkaufszentrum.
Auf Galerie über C & A-Mode
via Rolltreppe. Tel. 056/71 42 51
P unbegrenzt
Mo-Fr 10.00-20.00 durchg.
Sa 8.00-17.00 durchg.
tägl. bis 20.00

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER L

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule
Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschaltung und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

Fahrschule Bombach
Telefon 341 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell und gründlich
Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen.

L Fahrschule schmid
Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule
Giblenstrasse 25
Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht